

# Auer Tageblatt

Postkosten bezahlt die Auszüger  
und der Auszüger die Postanstalten  
entgegen. — Erhältlich werktäglich.  
Bauspred. Anschlag Nr. 55.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postleitzahl: Aue Leipzig Nr. 1000

Nr. 291

Sonntag, den 14. Dezember 1924

19. Jahrgang

### Die Parteiführer beim Reichskanzler.

Marx erneut gegen den Bürgerblock. — Ein Kabinett Lerchenfeld?

Berlin, 12. Dezember. Der Reichskanzler hat heute um 11 Uhr vormittags die Führer der Koalitionsparteien empfangen. Es waren erschienen für die Deutsche Volkspartei Scholz, Japs und Curtius, für das Zentrum Stegerwald, Peter Spahn und Becker-Arensberg, für die Demokraten Koch und Ertelzen.

Bei der Besprechung des Reichskanzlers mit den Führern der Koalitionsparteien legte der Kanzler eingehend die Gründe dar, warum er für seine Person die Bildung einer Bürgerblockregierung ablehne, und machte dann den Parteiführern Mitteilungen über die bisherigen Verhandlungen des Kabinetts, die zu dem bekannten Rücktrittsbeschluss geführt haben.

In der Aussprache lehnten die Demokraten eine Beteiligung an einer Rechtsregierung einstimmig ab. Der Volkspartei-Abgeordnete Scholz teilte nochmals die Entscheidung des Vorstandes seiner Fraktion mit, daß sich seine Partei nur an einer Regierungsbildung auf rein bürgerlicher Grundlage beteiligen werde. Die Zentrumsführer konnten noch keine Erklärungen für ihre Fraktion abgeben, da die Fraktion erst am Mittwoch nächster Woche zusammenentreten wird.

#### Die Haltung der Deutschnationalen.

Reichskanzler Marx entfing gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr die Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei. Erschienen waren die Abgeordneten Wissler, Hergt, Graf Westarp und Schiele. Der Kanzler legte den Deutschnationalen in eingehenden Ausführungen seine persönliche Auffassung über die auf Grund der Wahlen zu besiegeln Rücksichten bei der Regierungsbildung dar. Er wies auch bei diesem Empfang darauf hin, daß die Wahlen, auch wenn man von der stärkeren Wahlbeteiligung absiehe, zweifellos einen Sturz nach links gebracht hätten, der eine offenkundige Bestätigung der bisherigen Politik bedeute. Mit Rücksicht auf diese Tatsache halte er eine Bürgerblockregierung außenpolitisch für untragbar. Der Kanzler teilte den Deutschnationalen noch formell den Rücktrittsbeschluss des Kabinetts mit. Die Deutschnationalen begnügen sich mit der Entgegennahme der Erklärungen des Kanzlers. Sie sind auf die Erwartung des Reichskanzlers, ihm gegenüber zu den politischen Fragen Stellung zu nehmen, nicht eingegangen. Der Kanzler hat von einer direkten Frage an die Deutschnationalen, wie sie sich zur Regierungsbildung stellen und welche Politik sie zu treiben gedachten, zunächst abgesehen.

#### Das Zentrum gegen den Bürgerblock.

Berlin, 12. Dez. Wie aus parlamentarischen Kreisen hier verlautet, wurde die Stellungnahme der Zentrumspartei des preußischen Landtages, die sich für die bisherige große Koalition aus Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten und Deutscher Volkspartei in Preußen ausspricht, in einer gemeinschaftlichen Sitzung, die am Freitag abend mit Mitgliedern der Reichstagsfraktion abgehalten wurde, gebilligt. Wie weiter verlautet, wurde bei dem heutigen Empfang der Deutschnationalen Parteiführer beim Reichskanzler nicht die Frage der Regierungsbildung besprochen, vielmehr wurden neben rein technischen Fragen — wie die der Vorbereitung der Reichstagssitzung — einige andere politische Fragen, die der Militärtreue und die des Völkerbundes, behandelt.

#### Graf Lerchenfeld?

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt, daß die neuerlichen Versuche, wenigstens Dr. Gehler als Fachminister für ein Bürgerblockkabinett zu gewinnen, aussichtslos sind dürften, da Gehler nicht, ohne seiner Partei und damit sich selbst untreu zu werden, in einer weiter rechts

eingestellten Regierung verbleiben könnte. Ganz sicher aber würde die Partei nicht in der Lage sein, auf einen solchen persönlichen Abmarsch Rücksicht zu nehmen. Das Blatt erwähnt den Gedanken, den Grafen Lerchenfeld an die Spitze einer Rechtsblockregierung zu stellen und bemerkt: „Graf Lerchenfeld würde in einem Reichskabinett mit den Deutschnationalen nicht Führer, sondern Geführter sein. Ein Grandseigneur, der bei den trefflichsten persönlichen Eigenschaften so stark wie er jeder politischen Leidenschaft und des rücksichtslosen aktiven Willens ermangelt, ohne die im Kampf der Parteien nichts zu erreichen ist, der kann ganz sicher Unehrenstehen den für die Haltung einer Regierung unter Deutschnationalen Einfluss reinerseit Sicherheit bieten.“

#### Die nationale Gefahr des Bürgerblocks.

Washington, 12. Dez. Die Schwierigkeiten der deutschen Kabinettbildung werden hier mit allergrößtem Interesse verfolgt. Die Bildung des Bürgerblocks wird als ungünstig bezeichnet, jedenfalls als weit ungünstiger als die Wiederherstellung des Kabinetts Marx in seiner jetzigen Form. Ein Bürgerblockkabinett würde zweifellos hier als monarchistisches Kabinett betrachtet werden, was den Glauben an Deutschlands Friedfertigkeit aufs höchste erschüttern könnte. Die Folge würde sein, daß weitere Investitionen von amerikanischem Kapital als gefährlich angesehen werden würden. Auch die wirtschaftliche und soziale Struktur Deutschlands wird als instabil betrachtet, sollte die grüne und hier als bestorganisiert angesehene sozialdemokratische Partei in scharfer Opposition zur Regierung bleiben.

#### Die Einberufung des Reichstages.

Berlin, 12. Dez. Die Pressemeldungen über eine Einberufung des Reichstages für den 22. oder 23. Dezember sind falsch. Nach einer Mitteilung des Reichsministeriums des Innern kann die endgültige Feststellung des Wahlergebnisses erst am 27. Dezember erfolgen. Dieses Ergebnis muß aber vorliegen, ehe der Reichstag einberufen werden kann. Montag nachmittag, den 15. Dezember, tritt der Ausschuß für Wahrnehmung der Rechte der Volksvertretung (Wahrnehmungsausschuss) zusammen. Er wird sich mit verschiedenen Fragen beschäftigen. Für Donnerstag, den 17. d. M., ist der Ausschuß für die Personalabbauregordnung einberufen. Das Zentrum hält seine erste Fraktionssitzung am 17. Dezember ab.

### Die Reichstagswahl im Kreis Westsachsen und die Deutschdemokraten.

Von Alfred Brodau, M.d.R.

Die Partei der „Totgesagten“, die nach Inseraten der Deutschen Volkspartei „in voller Auslösung“ befindliche deutschdemokratische Partei, hat sich im Wahlkreis nicht nur behauptet, es fallen ihr auch von den durch Wähler Wahlbeteiligung hinzugekommenen 20 neuen Reichstagsmandaten allein 4 zu; sie hat prozentual ebenso zugenommen, wie die deutsche Volkspartei und darüber als die Deutschnationalen, deren Zuwachs von 7 Mandaten noch nicht den dritten Teil des Verlustes der ihnen nahestehenden Böllischen und Deutschsozialen (26 Mandate) ausmacht. Nur in vier von den 85 Wahlkreisen haben die Deutschdemokraten eine Stimmenabnahme zu verzeichnen. Darunter befinden sich, während der Kreis Leipzig mit einem Plus von 8000 Stimmen abgeschlossen hat, die beiden anderen sächsischen Wahlkreise Dresden (ein Minus von 12 000) und Chemnitz (ein Minus von 2800). In Dresden liegt der Grund für den Rückgang wesentlich darin, daß die Wirtschaftspartei, die anderwärts meist schon bei den Maiwahlen in Wettbewerb trat, hier erst jetzt auftrat. In Chemnitz (Westsachsen) ist der Stimmenrückgang kein einheitlicher gewesen. In Zwickau-Stadt und -Land, Chemnitz-Stadt und -Land, Stollberg-Land und einigen Städten, insbesondere Grimmaischau, Lichtenstein-Gallenberg, ist eine — teilsweise sogar erhebliche — Stimmenzunahme der Demokraten zu verzeichnen, dem aber ein starker Rückgang im Vogtland und oberen Erzgebirge (Stadt und Land Annaberg) gegenübersteht. Das Ergebnis für die Partei mit dem geringen Minus von 2800 kam jedenfalls nicht überraschend, es stellt sich angestellt der besonderen Verhältnisse im Wahlkreis als ein ehrenvolles Sichbehaupten der Partei dar. Denn in keinem anderen Wahlkreis ist der Kampf gegen sie mit solcher Heftigkeit, Schärfigkeit und Verlogenheit geführt worden, als gerade in Westsachsen. Hatten es im Mai die Deutschdemokraten nur mit den Deutschnationalen und Böllischen zu tun, so gesellte sich diesen fest die deutsche Volkspartei hinzu. Die Tatsache, daß diese Partei in den Regierungen des Reiches, Sachsen und Preußen mit den Demokraten gegen die Deutschnationalen steht, bekämpfte die volksparteilichen Ortsvereine im Wahlkreis nicht, es bekämpfte sie nicht, daß sie, wenn sie die Demokraten u. a. wie es in Chemnitzer Inseraten geschah, als „Geschmeiß“ bezeichneten, damit ihr eigener Nest beschmutzen, da ja ihr Stresemann in der Reichsregierung mit Leuten von diesem „Geschmeiß“, mit Geßler und Hamm, zusammensetzt. Es kam der deutschen Volkspartei zustatten, daß das Bürgertum, speziell in Sachsen, zum größten Teil noch in den politischen Kinderschuhen steckt; sonst hätte eine Partei, deren einzige feststehende Prinzip die Grundsaglosigkeit ist, eine empfindliche Niederlage erleiden müssen. Neben den Deutschnationalen war die Volkspartei in der Lage, in ihrem fast ausschließlich gegen die Demokraten gerichteten Kampfe mit gewaltigen Geldmitteln arbeiten zu können, die ihr nach ihrer Rechtschwenfung von der Industrie zur Verfügung gestellt wurden. Wer während der Wahlzeit die auswärtige, z. B. die Dresdner und Leipziger Presse verfolgt hat, dem wird aufgefallen sein, daß dort nicht annähernd das schwere Inseratengeschäft gegen die Deutschdemokraten aufgeführt worden ist wie gerade im Wahlkreis Westsachsen. Nimmt man hinzu, daß die gesamte bürgerliche Tagespresse in Westsachsen mit ganz wenigen Ausnahmen, vor allem die in Chemnitz und Plauen, in ihrem redaktionellen Teil weit mehr die Demokraten befürwortet, als die Sozialdemokraten und Kommunisten, so kann es nur wunder nehmen, wie die Deutschdemokraten im Kampfe gegen eine solche Übermacht immer noch über 55 000 Stimmen im Kreis haben aufzutragen können. Nur deshalb, weil sie über einen ansehnlichen Stamm überzeugter Anhänger verfügen, an denen alle Verleumdungen abprallen; politisches Treibholz befindet sich nicht bei ihnen. Die deutsche Volkspartei hat falsch gerechnet, wenn sie glaubte, auf der Weite der Deutschdemokraten großen zu können. Ihren Gewinn von 19 200 Stimmen hat sie ebenso wie die deutschnationale Partei, nur aus dem Lager der Böllischen (— 81 400), der Deutschsozialen (— 700) und der Wirtschaftspartei (— 5000) gezogen.

Die Böllischen sind trotz ihres unerhörten Auftrittes im Reichstage, insbesondere auch gegen Dr. Stresemann, im Wahlkampf von der deutschen Volkspartei mit seinem Wort angegriffen worden, nur die Deutschdemokraten haben neben den Sozialdemokraten den Kampf gegen die Sudendorffspartei geführt. Besonders ist es, daß die aus Bayern nach dem Vogtland und Westsachsen herübergetragene Hitler-Sudendorffsche Bewegung hier sich noch mit über 50 Prozent ihres Bestandes vom 4. Mai, in Plauen sogar mit 80 Prozent,

### Deutschland fordert die Räumung von Köln.

Botschafterbesuch in London.

Genf, 12. Dezember. Das Pariser „Journal“ meldet aus London, daß der deutsche Botschafter in einem persönlichen Schrift bei Baldwin am Mittwoch die offiziellen Ansprüche Deutschlands auf Räumung der Kölner Zone am 10. Januar 1925 geltend gemacht habe. Man habe dem Botschafter eine klare Antwort nicht gegeben mit Rücksicht auf den bevorstehenden Bericht der Entwaffnungskommission in Deutschland, von dem auch der englische Standpunkt abhängig gemacht werde.

### Befriedigender Stand der Abrüstung Deutschlands.

Paris, 12. Dez. Auf Grund einer amtlichen Information stellen die Böllten übereinstimmend fest, daß die Veröffentlichungen der „Daily Mail“ über einen angeblichen Bericht der Kontrollkommission an die Botschaftskonferenz und die alliierten Regierungen den tatsächlichen nicht entsprechen und außerordentliche Übertriebungen enthalten. Ein Bericht der Kontrollkommission ist überhaupt noch nicht verfaßt worden. Die alliierten Regierungen sind über den Stand der Rüstungs kontrolle in Deutschland lediglich durch die laufenden

vierzehntägigen Mitteilungen der Militärkontrollkommission unterrichtet. Eine hohe militärische Persönlichkeit erklärt dem „Mail“, daß, wenn auch Deutschland nicht allen Verpflichtungen vollkommen nachgekommen sei, der Stand der deutschen Rüstungen zu Besorgnissen keinen Anlaß gebe und eine unmittelbare Bedrohung der französischen Sicherheit nicht darstelle. Die Veröffentlichung der „Daily Mail“ und das Echo, das sie in der französischen nationalistischen Presse gefunden hat, entpuppt sich immer mehr als ein rein politisches Manöver, das das „Œuvre“ als geheime Brunnendestruktion bezeichnet.

England drängt auf Entscheidung in der Kontrollfrage. London, 12. Dez. Der diplomatische Vertreter des „Daily Telegraph“ verzichtet eine heimliche Überprüfung in hiesigen amtlichen Kreisen über das Vorliegen von Meldungen, über den Bericht der Kontrollkommission, der sich vielleicht um 4 bis 5 Wochen aus unbekannten Gründen verzögerte, mit der offensichtlich britischen Hauptdelegierten in der Kommission, der in London weilt, nichts zu tun hat. Die legale Position der Alliierten in der Kölner Zone werde sehr delikat sein, denn der 10. Januar verstreiche, ohne daß auf Grund des vorgelegten Berichtes der Kontrollkommission eine Entscheidung in der Räumungsfrage getroffen werden sei. London bemühe sich daher, rechtzeitige Befreiung zu ergreifen.

geholtet hat, während sie im Stammland Bayern bereits so zusammengebrochen ist, daß sie von 7 Mandataten dort nur ein einziges hat erhalten können!

Was kommt man das Wahlergebnis im Kreis auf dem Gesichtspunkt der Frage: Schwarz-Weiß-Rot oder Schwarz-Rot-Gold? So zeigt sich, daß die schwarzweiss-roten Monarchisten einschließlich der deutschen Volkspartei insgesamt nur um 1400 Stimmen zugewonnen haben, während die republikanischen Verfassungsparteien, den kleinen Berliner Demokraten abgesetzt, 58 800 Stimmen gewonnen.

Allen den Freunden im Kreis, die auf schwerem Haken im Dienste des Partei wieder unermüdlich treue Arbeit für das Vaterland geleistet haben, sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgedrückt!

### Die deutschnationalen Machtgäste.

Berlin, 12. Dez. Der erste Schritt des Reichspräsidenten zur Löschung der durch die Deutsche Volkspartei hervergerufenen Regierungskrise wird am Montag erfolgen. Mit der größten Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß der Reichspräsident den Auftrag zur Kabinettbildung Dr. Griesemann erteilen wird, an den Führer jener Partei, die die Gesamtdelegation des Kabinetts Marx ergründet hat. Es liegt durchaus glaubhaft, was in volksparteilichen Kreisen verlautet wird, daß Griesemann zwar das Außenministerium behalten will, aber nicht die Absicht habe, als Reichskanzler an die Spitze der von ihm erwarteten Rechtsregierung zu treten. Er wird die Verhandlungen über die Kabinettbildung mit jenen Parteien führen, die er für eine Rechtskoalition gewinnen will, aber wenn diese Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis gelangen — und dahinter muß man noch ein sehr großes Fragezeichen machen — dem Reichspräsidenten die Ernennung einer anderen Persönlichkeit zum Reichskanzler vorschlagen. Dieser Reichskanzler soll kein Deutschnationaler sein, wird aber auch auf keinen Fall ein Zentrumsmann sein können, also vielleicht ein außerhalb des Parlaments stehender Mann. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man dem Beispiel folgt, das nach dem Rücktritt des Kabinetts Wirth durch die Ernennung Cuno's (1) gegeben worden ist. Es besteht bei den schwarzweiss-roten Parteien überhaupt die Tendenz, den deutschnationalen Charakter des ihnen erwarteten Rechtskabinetts nicht allzu stark hervortreten zu lassen. Das ist ein Beweis dafür, daß auch die Deutsche Volkspartei sich über die verhängnisvolle außenpolitische Wirkung einer Rechtsregierung im Klaren ist.

Ein deutschnationales Blatt erhält von gutunterrichteter Seite aus der Deutschnationalen Volkspartei die Mitteilung, daß sie kein Interesse am Reichskanzlerposten habe, an der Besetzung des Außen- und Finanzministeriums nichts Anderes wolle und für sich „nur vier“ von den 12 Portefeuilles im Reichskabinett in Anspruch nehmen wolle, nämlich das Innenministerium, das mittlerer Befanzlerschaft in einer Personalunion vereinigt werden soll, das Wirtschaftsministerium, das Verkehrsministerium und die Landwirtschaft. Die Kandidaten, die für diese Portefeuilles von den Deutschnationalen in Aussicht genommen werden, sind bereits aus den Verhandlungen über die Regierungsbildung im Oktober bekannt. Für die Wirtschaft war der Abg. Schiele ausgewiesen, für den Verkehr Abg. Leopold, die Landwirtschaft hat bereits Graf Ranitz inne.

**Bange machen gilt nicht!**

Rotterdam, 10. Dez. Der „Courant“ schreibt zu den deutschen Reichstagswahlen, man müsse im Interesse des deutschen Kreises wünschen, daß keine ausgesprochene Linkspartie die Folge sein würde. Es würden sich sonst in Deutschland dieselben Wirkungen zeigen, wie sie sich in England bei der Arbeiterregierung gezeigt hätten: Abwanderung des in- und ausländischen Kapitals und damit Verschärfung der Wirtschaftslage und Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Die vorstehende Notiz ist natürlich von Freunden einer Rechtsregierung in das holländische Blatt lanciert worden.

### Vorläufiger Abbruch der Moskauer Verhandlungen.

Berlin, 12. Dez. Die deutsche Delegation für die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen verläßt am Montag Moskau. Eine Fortsetzung der Verhandlungen nach Neujahr ist aber mit Bestimmtheit ins Auge gesetzt. Die Aussicht der gegenwärtigen Verhandlungssitzung in Unbetracht des Umsanges der Verhandlungen gegenüber ein schlüssiges Ergebnis vor Weihnachten noch nicht erwarten, doch ist eine weitere Klärung der beiderseitigen Ziele und Absichten erfolgt. Von einer ungünstigen Entwicklung der Verhandlungen kann nicht gesprochen werden. Es ist möglich, daß die Verhandlungen nach Neujahr anstatt in Moskau, in Berlin weitergeführt werden. In Moskau ist eine deutsche Delegation zur Teilnahme an der sowjetrussischen Eisenbahntagkonferenz eingetroffen, die sich mit der Frage einer Eisenbahnverbindung beschäftigt wird, durch die das Umleiten der Waren an der Grenze vermieden wird.

### Der Prozeß des Reichspräsidenten.

Dresden, 12. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung legt zunächst Reichsanwalt Landsberg Protest gegen die Art ein, wie in einem Teil des Prozesses die Verhandlungen in tendenziöser Weise wiedergegeben wurden. Dem Protest schließen sich die übrigen Verteidiger an. Auch der Vorlesende wendet sich gegen eine solche Beleidigung. Die Vertreter des Steuerabg. haben noch einige Zeugen für die Versammlung im Kreuzkirche Park genannt. Für die Aussöhnung des damaligen Stadtkommandanten Oberst und seine Stellungnahme zum Generalstreik wird ersucht, den Professor an der Heidelberg University, Alfred Weber, als Zeuge zu rufen.

### Heriot Schwerpunkt.

Paris, 12. Dezember. Ministerpräsident Heriot soll sich sehr verärgert haben. Der Ministerpräsident leidet an einem schweren Grippeanfall, der schon darum ernst zu nehmen ist, weil Heriot herzkrank ist und außerdem an Gelenkneuritis leidet. Sein rechtes Bein ist ganz undewiglich. Heriot darf keine politischen Besuche empfangen und nicht einmal Schriftstück unterschreiben. Auf seinen Wunsch sind die Verhandlungen mit Rusland aufgehoben worden, da er sie persönlich zu führen möchte.

Wie die Morgenzeitungen melden, ist Poincaré an einer Grippe erkrankt und muß das Bett hüten.

Paris, 12. Dez. Der Krankheitsbericht, der über den Zustand des Ministerpräsidenten Heriot heute nachmittag ausgegeben wurde, heißt fest, daß sich der Allgemeinzustand gebessert hat, daß aber die Geschwulst am Knie vollständige Ruhe des Patienten notwendig mache. Da ein weiterer Spezialist hinzugezogen wurde, nimmt man an, daß der Ministerpräsident auch an einer Gehnenentzündung leidet.

### Eine französische Verdächtigung.

Paris, 11. Dezember. Vor einigen Tagen wurde in Nancy eine Schantwickin, Frau Ete, erdrosselt aufgefunden. Die französische Presse widmet der sonst völlig unbekannten Frau bewegte Nachrufe, weil sie angeblich zusammen mit ihrem Mann, einem Arbeiter, während des Krieges den Standort einer „boden Berla“ ermittelte, die Nancy unter Feuer hielt. Es soll ihr gelungen sein, das französische Artilleriekommando zu benachrichtigen, die dann das deutsche Geschütz anschließend mache. Heute stellt der „Matin“ die Behauptung auf, verschiedene Anzeigen liegen darauf schließen, daß der Vorfahrt der Nachbar eines deutschen Fanatikers, wahrscheinlich eines Mitglieds eines Kriegervereines sei.

### Aus Stadt und Land.

Aue, 18. Dezember.

#### Aus dem Stadtparlament.

Der Fall des Bürgermeisters Michel, dessen tragischer Tod in einer städtischen Haftzelle allgemeine Teilnahme in der Bevölkerung erweckt, aber auch viel Gesprächsstoff über die Schulfrage ausgelöst hat, fand sein erstes Nachspiel vor dem Forum des Stadtoberbürgermeisterkollegiums, das sich in seiner gestrigen Sitzung auf Grund eines diesbezüglichen Antrags der kommunistischen Fraktion mit der Angelegenheit beschäftigen muhte. Der Bühnderrraum ist überfüllt; ein Antrag der Kommunisten, die noch brauchen wartende Menschen in den Vorräumen des Sitzungssaales hereinzulassen, wird abgelehnt. Neben dem Tisch des Vorsitzenden haben zwei von der Stadtverwaltung bestellte Stenographen Platz genommen. Von kommunistischer Seite wird „die Zulassung eines „Kämpfer“-Redakteurs gefordert und genehmigt. Dann wird in die Tagesordnung eingetreten, deren erste 8 Punkte schnell erledigt werden. Nunmehr nimmt Bürgermeister Hofmann, der zu diesem Zweck den Vorstieg übergelegt hat, das Wort zu einem Bericht über den Brand in den städtischen Haftzellen. Was er ausführt, ist eine scharfe

Anklage gegen die kommunistische Fraktion, die besteht ist, den Fall Michel für ihre Parteiwede in egotistischer Weise auszubauen, eine Hege gegen die städtischen Polizeidienste zu inszenieren. Der Tod Michels, der durch eine Verletzung unglücklicher Umstände herbeigeführt worden ist, habe das tiefste Bedauern erweckt und er, der Bürgermeister, habe über die Sache einen auf Grund der Ergebnisse der Vernehmung durch den staatlichen Attinalkommissar verfaßten Bericht an die hiesigen Zeitungen gegeben, aber für einen Teil der Einwohner sei ein Artikel im „Kämpfer“ möggebend geworden, der der Wahrheit direkt ins Gesicht schlägt. In dem „Kämpfer“-Artikel wird die amtliche Darstellung als eine Glanzleistung der Verfuscung bezeichnet, welchen Vorwurf der Bürgermeister energisch zurückweist. Er bespricht sodann die in dem „Kämpfer“-Artikel aufgestellten Behauptungen, die auf Informationen beruhen, die von kommunistischer Seite von dem Oödachloren, der den Brand zuerst wahrgenommen, sich an der Rettung Michels beteiligt hat und an Rauchvergiftung im Krankenhaus darüberlegt, eigenmächtig eingezogen worden sind. Die Schlusfolgerung der kommunistischen „Beweisaufnahme“, daß die Polizei des Mordes an Michel schuldig ist, sei eine schwere Verleumdung derselben, weshalb gegen den verantwortlichen Redakteur des „Kämpfer“ Strafantrag gestellt worden ist. Auf eine kritische und telefonische Anfrage bei der Redaktion des „Kämpfer“ habe diese geschwiegen und seige gekniffen und er fragte die kommunistische Fraktion, ob sie die Verantwortung für den Artikel übernehme, was von dieser unter Protestus verneint wird. Mit diesem Artikel, so fügt der Bürgermeister fort, vergaßt man die öffentliche Meinung. Das Ziel der Kommunisten sei, die polizeiliche Schutzwoche zu befehligen, die uns in schwerer Zeit vor Schwierigkeiten bewahrt hat, ne, die Kommunisten wollen die Freiheit haben, bolschewistische Äußerungen in städtischen Haftzellen herbeizuführen. Nachdem der Bürgermeister die „Wahrheit“ des „Kämpfer“ auch an Hand von anderen Artikeln, den Fall Weidlich und die Beerdigung des Direktors Baudenbacher betr. beleuchtet und gebrandmarkt hat, lehnt er die beantragte Amtsenthebung der bei der Sache beteiligten Polizeibeamten ab. Eine diesbezügliche Beschlußfassung des Stadtoberbürgermeisterkollegiums kommt wegen Unzulänglichkeit desselben nicht in Frage. Zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens sei die Sache noch nicht spruchreif, da das von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Verfahren noch schwelt, in dem nicht eingegriffen werden dürfe.

Bürgermeister Schubert berichtet kurz über die Obduktion des Leiches Michels, wobei an derselben Hautveränderungen festgestellt werden, die nach Ansicht des Gerichtsgerichts nur nach erfolgtem Tode eintreten könnten, welche Tatsache die Annahme widerstreift, daß Michel bei Dessenung seiner Seele noch gelebt habe und nur infolge Schlags des Schlüssels nicht rechtzeitig habe gerettet werden können.

Stadt. Michinger gibt hierauf im Namen der bürgerlichen Fraktion eine Erklärung ab, in der dem tiefen Bedauern über den tragischen Unfall Ausdruck verliehen, zur Sache selbst aber eine Stellungnahme abgelehnt wird, um nicht in ein schwedendes Verfahren einzutreten. Zum Schluß gibt der Redner den tiefen Entschluß der bürgerlichen Ausdruck über die Art und Weise, wie man von kommunistischer Seite die öffentliche Meinung zu vergleichen sucht unter dem Schlußgericht sogar auf Diebstahl und verurteilte sie zu einer langen Gefangenschaft.

Wir kommen nunmehr bis kommunistischen Redner zu Worte, die die Vorgänge bei dem Brand in den Haftzellen ähnlich schreiben, wie in den oben erwähnten Artikel des „Kämpfer“. Sie, die Kommunisten glaubten der Gegenpartei nicht mehr und suchten deshalb selbst die Wahrheit zu ergründen. Die betreffenden Beamten hätten schriftlich gehandelt bezüglich der Entstehung des Brandes, ferner daß sie den Schlüssel für die Gefangen in der Zelle liegen ließen und daß sie die rechtzeitige Rettung unterlassen hätten. Nachdem noch Stadt. Vorang im Namen der sog. Fraktion erklärt, daß auch diese eine genaue Untersuchung fordere, daß diese aber Sache des Gerichts sei, die Kommunisten aber die Angelegenheit aus parteipolitischen Gründen ausschließen, wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und die kommunistischen Anträge auf Amtsenthebung der bet. Polizeibeamten, auf Freilassung der politischen Gefangenen und Aufhebung der Strafhaftung bei Leichenbegängnissen gegen die Stimmen der kommunistischen Fraktion abgelehnt.

Das Ende der Sitzung artete in einen Streit zwischen dem selben Vorsteher Frey und den Kommunisten aus, jedoch die Bürgerlichen den Saal verließen und die Sitzung wegen Beschlusunfähigkeit abgebrochen werden mußte.

Die zu Beginn der Sitzung zur Bergung siegenden Vorlagen wurden wie folgt erledigt: Der Gemeinde Schörlau wird für Unterhaltung der Zivilisten außer den im Haushaltplan eingestellten 400 Mark ein einmaliger Betrag von 800 Mark gewährt. Der teilweise Rechnungsabschluß aus der Arbeiterversicherung auf die Renten aus der Arbeiter-Ruhelohkasse stimmt man zu. Für Verlegung der Beleidigungsfälle der Feueralarmeinrichtung werden 500 Mark bewilligt, für Beschaffung von 6 zweiholmigen Steigerleitern 180 Mark, für Anschaffung von 8 Tropfenfeuerlösern 884 Mark, für Verlängerung der Hauptwasserleitung nach Elbert 800 Mark. Den Vorschlägen bezüglich der Goldmarkflözung für das Wasserwerk tritt man bei, ebenso den Vorschlägen bezüglich Gewährung eines Vorschusses zur Begründung einer Kleiderkasse für die Polizeibeamten.

Das 25jährige Geschäftsjubiläum zu begehen ist nächsten Montag Herrn Georg Baumann, 1. Amt Fahrzeug- und Räummaschinenhaus „Alpha“ vergrößert. Aus kleinen Anfängen heraus hat Herr Baumann durch Fleiß und Einfühlung durch Verlauf nur bestens Qualitätswaren ein Geschäft von ansehnlichem Umfang und guten Ruf entwidmet. Sein Tätigkeitsfeld ist aus dem Intervall in vorliegender Tagessatzausgabe ersichtlich. Tausende Räummaschinen und Fahrzeuge laufen im Erzgebirge, die von der Jubiläumsfirma geliefert wurden. Wir wünschen Herrn Baumann auch für die weiteren Jahre stetiges Wohlkommen und gutes Gelingen seiner Unternehmungen.

Huizenabend im Erzgebirgsverein. Nu, ihr Leute am Montag Abend ist im Bürgergarten Weihnachts-Hupenfest, hatt ihr auch im Bildet geladen? — Der Abend soll sich in allem auf Weihnachten beziehen. Die Hupenleute sollen in einfacher Kleidung kommen und allerlei Lichtträger und Licher mitbringen. Die Vereinszeichen sind anzulegen und die Liebesbücher dürfen nicht vergessen werden. — Es kommen lebendige Bilder zur Darstellung und außer Gesängen des Männerchores gibt es Vorläufe und ein lustiges Theaterstück. Der Abend wird sich den früheren Huizenabenden würdig antreiben, sodass die Besucher wieder höchst zufrieden sein werden. Glückauf!

Achtung, Strafporto! Noch im Vorjahr konnten gedruckte Weihnachts- und Neujahrskarten (Visitenkarten), auf denen mit höchstens 5 Wörtern Grüße, Glückwünsche usw. handschriftlich hinzugefügt waren, im inneren deutschen Verkehr (Orts- und Fernverkehr) gegen die niedrigsten Drucksachenbücher von 8 Pf. verhandelt werden. Es war dabei gleichgültig, ob die Sendung, je nach Beschaffenheit, als Karte (Postkartenformat) oder unter offenem Umschlag ausgegeben wurde. Nach den ingwischen in Kraft getretenen Bestimmungen genügt für die gedachten Sendungen die Freigebühr von 3 Pf. nur noch im Ortsverkehr, wenn sie Postkartenform haben. Unter offenem Umschlag ausgegebene Weihnachts-, Neujahrs- und Besuchsakten mit handschriftlich hinzugefügten 5 Grüß usw. Wörtern müssen im Ortsverkehr mit 8 Pf. freigemacht werden. Im Fernverkehr beträgt für die Sendungen in Postkartenform und auch für die offene Umschlagsendung die Freigebühr ebenfalls 8 Pf. Wenn die Umschlagsendung nicht mehr als 20 Gramm wiegt, kann sie im Ortsverkehr verschlossen werden, weil der einfache Ortsbrief auch nur 5 Pf. kostet. Bei ungerechtfertigter Freimachung hätte der Empfänger — bei Annahmebelehrung der Abhender — für jede einzelne Sendung eine Nachgebühr von 10 Pf. zu entrichten. Bemerkt sei noch, daß außer der zulässigen Höchstzahl von 5 Grüß usw. Wörtern noch der Abhendingstag, der Wohnort nebst Wohnung und, ausgenommen bei Visitenkarten, auch der Name des Abhenders handschriftlich angegeben werden dürfen.

Der Postanweisungsverkehr mit Ungarn ist vom 1. Dezember an wieder aufgenommen worden. Weisbrieftrag für Postanweisungen nach Ungarn 10 Millionen Kronen. Vom gleichen Tage an sind im Verkehr mit Ungarn auch wieder Nachporto auf Postkarten und Postfräschäulen sowie Gebührentafeln zu Wertstücken, Postfräsen und Postfräschäulen zugelassen. Ferner haben sich vom 1. Dezember an die Gewichtsgebühren für Pakete nach dem Saargebiet infolge Erhöhung des Gebührenteils für das Saargebiet gehoben. Näherer Auskunft erteilen die Postanstalten.

Wandergewerbeschreiben für 1925 sind schon jetzt zu beobachten, wenn der Antragsteller rechtzeitig in den Bestell-Scheine kommt will. Natürgemäß häufen sich die Anträge auf Ausstellung von Wandergewerbeschreiben Ende des Jahres daran, daß eine längere Zeit zur Erfüllung notwendig ist. Wer also seinen Wandergewerbeschrieb rechtzeitig haben will, mag sofort diesbezüglichen Antrag beim Postbeamten stellen.

Die Maskenball kommen wieder. Das Ministerium des Innern teilt mit, daß es für das Jahr 1926 die Abhaltung von Masken- und Kostümällen nicht verbieten wird. Ein gehende Besuche können unter den üblichen Bedingungen genehmigt werden.

Geschäftliche Selbstjustiz. Glämervermieter haben mitunter in Bezug auf die Rechte, die sie gegen ihre Untermieter haben, ihre besonderen Ansichten. Wer nicht immer drin des Standes. In Ebersbach nahm eine Frau, die an einem Stell zu ihr wohnenden Polizeibeamten eine Geldforderung zu Stellen hatte, einfach sein Fahrrad fort. Auf die Anzeige des Beamten hin erhielt die reisende Frau einen Strafbescheid über leibige Miete und als sie Verhöhung erhob, erkannte das Schlußgericht sogar auf Diebstahl und verurteilte sie zu einer langen Gefangenschaft.

E. M.  
P.  
B.  
Handgearbeit  
Unfertig

Pupp  
farbe  
Pa  
Wettlin

W. M.  
Dac  
Reparatur  
Gewissenha

Bohr  
Herr  
Telefon

# Erzgeb. Rundschau

## für Gewerbe, Handel und Industrie.

Beilage zum Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Sonntag, den 14. Dezember 1924.

ADCA

### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Bahnhofstraße 5-7

Zweigstelle Aue

Fernspr. 650, 651, 730-32

Hauptanstalt: Leipzig

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

#### Befreiungen von der Beitragsleistung zur Erwerbslosenfürsorge.

Schon bald nach dem Erlass der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 hat der Reichsarbeitsminister auf Grund der Ausführungsverordnung vom 18. März 1924 und 24. Mai 1924 bestimmte Beschäftigungsarten unter gewissen Voraussetzungen von der Beitragsleistung der Erwerbslosenfürsorge befreit. Diese Vorschriften haben nicht restlos bestellt, denn nicht nur von Versicherern und Arbeitgebern, sondern auch von Krankenkassen als Eingangsstellen der Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge sind die verschiedensten Abänderungsvorschläge gestellt worden. Zum Teil wenigstens ist der Reichsarbeitsminister darauf eingegangen und hat am 14. November 1924 eine fünfte Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge erlassen, die am 1. Dezember 1924 in Kraft getreten ist und die Verordnungen vom 18. März und 24. Mai 1924 aufhebt.

Nach Artikel 1 der Verordnung vom 14. November 1924 bleiben auch in Zukunft beitragsfrei Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft oder in der Binnen- und Küstenschifffahrt, die zwar während eines Teiles des Jahres als Arbeitnehmer tätig sind, außerdem aber land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz von solcher Größe zum Eigentum oder in Pacht haben, daß sie davon in der Hauptsache mit ihren Angehörigen leben können. Nach einer Verordnung des Reichs- und Wohlfahrtsministeriums vom 22. November 1924 tritt die Befreiung ein, wenn der landwirtschaftliche Arbeitnehmer oder Binnen- und Küstenschifferei Eigentümer oder Pächter einer landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzten Fläche von  $\frac{1}{4}$  Hektar oder mehr ist.

Der Absatz 8 des Artikels 1 enthält gegenüber dem bisherigen Zustand eine Erweiterung. Beitragsfrei soll danach auch eine Beschäftigung sein, die ein Ehegatte oder Abkömmling der obengenannten Personen, mit der er in häuslicher Gemeinschaft lebt, während eines Teiles des Jahres in der Land- oder Forstwirtschaft oder in der Binnen- und Küstenschifffahrt ausübt. Neu ist hier die Einbeziehung der Binnen- und Küstenschifffahrt in die Befreiung. Für die Befreiung selbst soll es gleichgültig sein, ob das Familienoberhaupt zurzeit eine Beschäftigung ausübt oder nicht.

Artikel 2 regelt die Beitragsfreiheit bei Arbeitsverträgen von längerer Dauer. Hier sind die bisherigen Vorschriften die sich auf alle Berufe beziehen, eingelegt worden. In Zukunft ist nur noch eine Beschäftigung in der Land- oder Forstwirtschaft beitragsfrei, wenn der Arbeitnehmer auf Grund eines Arbeitsvertrages von mindestens einjähriger Dauer beschäftigt wird oder wenn er auf Grund eines Arbeitsvertrages auf unbestimmte Zeit beschäftigt wird und ihm ohne wichtigen Grund nur mit mindestens dreimonatiger (bis zu sechsmonatiger) Frist gefündigt werden darf. Begegangen ist die Vorschrift, daß die Beitragsfreiheit 6 Monate vor dem Tag erlischt, an dem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet.

In Artikel 3 wird vorgeschrieben, daß in Zukunft die Befreiung in allen Fällen von einer gemeinsamen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterzeichneten Anzeige bei der Krankenkasse abhängig ist. Wenn eine Vertragspartei die Unterschrift gründlich verweigert, so hat die Krankenkasse auf Antrag des anderen dessen Unterschrift für ausreichend zu erklären. In der Anzeige muß angegeben werden, für welche Dauer und aus welchem Grunde die Befreiung von der Beitragsleistung beansprucht wird. Die Krankenkassen sind bestrebt, die Vorlegung der schriftlichen Arbeits- und Lehrverträge zu verlangen, soweit solche vorhanden sind. Die Beitragsfreiheit beginnt mit dem Montag der Woche, in der die Anzeige eingeholt. Erhält die Prüfung der Krankenkasse, daß die Voraussetzungen nicht vorliegen, so tritt die Befreiung nicht ein. Gegen die Entscheidung der Kasse kann das Sicherungsamt und das Oberversicherungsamt angerufen werden, das endgültig entscheidet.

Der Absatz 4 des Artikels 8 schreibt allgemein vor, daß die Beitragsfreiheit mit dem Zeitpunkt erlischt, in dem die Voraussetzungen nicht mehr vollständig gegeben sind. So hat der Arbeitgeber der Krankenkasse unverzüglich Mitteilung zu machen, wenn eine Voraussetzung früher wegfällt, als nach der Anzeige zu erwarten war.

schaft des Arbeitgebers aufgenommen sind, beitragsfrei. Der Reichsarbeitsminister bezeichnet in einer erläuternden Bemerkung diese Personen ausdrücklich noch als Haushilfen und ländliches Gesinde. Von einer bestimmten Dauer des Vertragsvertrages ist also die Befreiung nicht abhängig.

Artikel 4 spricht die Befreiung von der Beitragsleistung für die Beschäftigung in der Binnen- und Küstenschifffahrt auf Anteil am Fang (Partenfischerei) aus. Diese Vorschriften wiederholen nur die Artikel 2 und 3 der Verordnung vom 24. Mai 1924, neuend bringt sie nicht.

Der nach den bisherigen Befreiungsbestimmungen bestehende Zweifel, ob auch Lehrverträge von mehr als einjähriger Dauer die Befreiung gewähren, wird jetzt durch Artikel 5 der neuen Verordnung gelöst. Darnach soll künftig die Beschäftigung auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrags von

Nach Artikel 7 hat die Krankenkasse alle Anzeigen auf Beitragsbefreiung, die nicht von ihr beanstandet werden, dem Vorstand des Arbeitsnachweises unverzüglich vorzulegen. Dieser kann das Versicherungsamt anrufen, wenn er die Voraussetzungen für die Befreiung nicht für gegeben ansieht. Dies soll der Kasse und ebenso dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor der Entscheidung Gelegenheit zur Neuerung geben.

Artikel 8 schreibt vor, daß in Ländern, in denen die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge nicht von den Krankenkassen eingezogen werden, andere Stellen mit der Entgegnahme und Prüfung der Befreiungsanzeige beauftragt werden können.

Schließlich enthält Artikel 9 die Übergangsbestimmung, daß für Beschäftigungsverhältnisse, die am 1. Dezember 1924 bereits bestehen, und nach den bisherigen Vorschriften beitragsfrei sind, die Beitragsfreiheit am 28. Dezember 1924 endet. Falls auf eine weitere Befreiung Wert gelegt wird, bedarf es der Einreichung einer Anzeige bei der Krankenkasse im Sinne von Artikel 8.

Schließlich ist zu erwähnen, daß vom 1. Dezember 1924 ab die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge im Freistaat Sachsen weiter ermäßigt worden sind, und gegenwärtig nur noch  $\frac{1}{2}$  v. H. des für die Krankenversicherungsbeiträge maßgebenden Grundlohns betragen. Es sind hierauf die den Versicherten und Arbeitgebern durch eine Beitragsbefreiung erwachsenden Vorteile nicht mehr so bedeutend, wie zum Beispiel im Monat März und April dieses Jahres, zu welcher Zeit die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge 8 v. H. des Grundlohns betragen haben.

#### Wirtschaftliche Rundschau.

##### Wanderlagersteuer.

Die sächsische Einzelhandels-Gemeinschaft schreibt und nach Paragraph 14 des Gesetzes die Besteuerung des Gewerbebetriebes um. Seit dem 1. 7. 1878 wird diejenige Firma, die ihren Gewerbebetrieb als stehend angemeldet hat, für die Dauer eines Kalenderjahrs, in welchem der Gewerbebetrieb begonnen hat, zur Errichtung der Wanderlagersteuer herangezogen, wenn der Inhaber außerhalb seines Wohnortes den Gewerbebetrieb gegründet hat. Diese Bestimmung erscheint jedoch bei den derartigen Wirtschaftsverhältnissen, insbesondere im Hinblick auf die äußerst vorherrschende Wohnungsnott, als unzeitgemäß und veraltet. Nachdem führt dieses oft zu Unbilligkeiten und Härteln. Das zeigt folgender Fall: „In Weißens hat ein Mitglied von uns, das damals in Dresden wohnte, ein schon seit langem bestehendes Geschäft erworben und selbst betrieben. Infolge der herrschenden Wohnungsnott gelang es dem Käufer erst nach einigen Wochen, durch Kauf in Weißens eine Wohnung zu bekommen. Gemäß Paragraph 4, 1 c. war der Käufer zur Wanderlagersteuer veranlagt worden. Die Unfechtbarkeitsfrage war erfolglos. Der geschäftsführende Vorsteher, Prof. Dr. Postner, M. d. L., hat sich deshalb an das Finanzministerium gewandt und gebeten, die nach Paragraph 4 des genannten Gesetzes erhobene Steuer dann zurückzuzahlen, wenn sich herausstellt, daß es sich um eine dauernde gewerbliche Niederlassung an dem betr. außerhalb des Wohnortes gelegenen Orte handelt.“

E. Meyer, Parfümerie, Aue  
Wettinerstraße 22 (Wettiner Hof)

Puppen - Perücken  
handgearbeitet, aus reinem Naturhaar, in sauberster Ausführung, in allen Preislagen.  
Anfertigung auch von mitgegebenen Grauenhaar.

Puppenstuhltapeten, Künstlerölfarben, Malereien, Keilrahmen.  
**Paul Baumann**  
Wettinerstr. 50 AUE Telefon 203

**W. Müllner, Schneeberger Str. 24.** Ruf 872.  
Damen- und Herren-Frisier-Salon.

**Puppenklinik**  
Reparaturen jeder Art an Puppen werden schnell und gewissenhaft ausgeführt. Alle Ersatzteile am Lager.  
Seiten - Parfümerie.

Bohnerwachs, Fußbodenöl,  
Geschirr- und Hufett  
**Hermann Wendler, Aue,**  
Telefon 56 und 60. Wettinerstraße 38.

#### Zum Weihnachtsfeste

Naturhaarzöpfe  
in allen Farben und Preislagen

**Walter Wappler**

Spezialhaus für Haar und Puppen  
Aue, Ernst-Papst-Strße 2. Fernruf 620.

**Sparkasse der Stadt Aue**

verzinst Einlagen bei täglicher Verfügung mit . . . 8%  
und bei mindestens 1 monatiger Kündigungsduauer mit 10%

Vermittelung des An- und Verkaufs von Wertpapieren.  
Entgegennahme von Lebensvers.-Anträgen.

**Puppen, Babys  
Spielwaren**

der Spielwarengroßhandlung Willi Werner, Grimma  
kaufen Sie zu Engros-Preisen bei  
**Max Wehner, Aue, Reichstraße 9.**



**Nordschleswigsche  
Molkereibutter**

In 9 Pfund-Paketen zum Tagespreis per Nachnahme

**A. Deussing, Niebüll (Schleswig.)**

## Die Aufwertung der Hypothesen.

Was ist auszuhören?

Wie und von welcher Stelle mitgeteilt wird, betrifft über Aufwertung von Hypothesen vielfach Zweifel wegen einer erforderlichen Einzelheiten. Dazu ist zu sagen, daß es irgendwelche Einzelheiten überhaupt nicht geben darf. Die Aufwertungsstelle des Amtsgerichts ist nur zur Erfüllung und Einziehung in zweckmäßigen Weisungssachen da. Damit hat sich jedes Aufwertungsgericht an seinen Sitzungen zu wenden. Wenn dann, wenn Wichtigkeit über die beim Grundbuchamt auftretenden Mängel nicht erreicht wird, ist die Aufwertungsschule anzurufen. Beides bedarf sie diese Mängel zu sehen, als Mängel auf Erfüllung der Aufwertung später 15 Prozent und Mängel auf höhere Aufwertung als 15 Prozent bis zum 31. Dez. 1924 gestellt sein müssen. Vergleiche § 2, Abf. 1 Satz 2 und § 3 der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924, der folgendermaßen lautet:

Der Schluß kann eine Heraufsetzung des Aufwertungsbetrages, wenn dies mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage zur Abwendung einer großen Unbilligkeit unabdingbar erscheint. Die Heraufsetzung des Aufwertungsbetrages ist nur zulässig, wenn das Verlangen bis zum 31. Dez. 1924 bei der Aufwertungsstelle gestellt wurde.

Eine von den Vorschriften des § 2 Abf. 1 der dritten Steuernotverordnung abweichende Aufwertung ist nur zulässig, wenn die Abweichung vor dem 1. Januar 1923 bei der Aufwertungsstelle beantragt wurde.

Bei Hypothesen, die nicht gelöscht sind, bedarf es irgendwelcher Schritte bei der Aufwertungsstelle oder dem Grundbuchamt überhaupt nicht, wenn eine höhere Aufwertung als 15 Prozent nicht beansprucht wird und beworben kann. Neben die Fälle, in denen höhere Aufwertung als 15 Prozent beansprucht werden kann, sagt die dritte Steuernotverordnung in ihrer ersten Durchführungsverordnung im § 7 folgendes:

Durch Oppothe, Schiffsbaurecht oder Bahnbaurecht gesicherte Vorberatungen werden nach Maßgabe der Vorschriften des § 2 Abf. 1 Satz 1, Abf. 2 der dritten Steuernotverordnung auf 15 vom Hundert des Wohlwertsatzes aufgewertet (normaler Höchsttarif). Nach allgemeinen Vorschriften (§ 3 der dritten Steuernotverordnung) ist eine Abweichung von diesem normalen Höchsttarif unbedingt bei Heraufsetzung nach § 2 Abf. 1 Satz 2, 3 der dritten Steuernotverordnung, nur zulässig.

1. wenn die Befreiung auf den Beziehungen zwischen unterhaltungsberichtigten und unterhaltsberechtigten Personen beruht;

2. wenn die Befreiung auf den Beziehungen aus der Kastenabrechnung unter Eltern, zwischen Eltern und Pflichtberechtigten, unter geschiedenen Ehegatten oder unter Eltern und Kindern beruht, sofern der Gläubiger zum Kreise der Kastenabrechnungsbeteiligten oder ihrer Erben gehört;

3. wenn es sich um eine Haftaufgeldforderung (Haftaufgeld für den Erwerb des mit der Hypothek belasteten Grundstückes) handelt, die nach dem 31. Dez. 1918 begründet worden ist; dies gilt auch dann, wenn die Haftaufgeldforderung bei ihrer Begründung in eine Zurechnungsforderung umgewandelt worden ist.

### Die antikirchliche Vernunft.

Deutschnationale Geldüberzeugung.

Welche fiktiven Wörter der Wahlleiter, insbesondere des deutschnationalen Angriffs gegen die demokratische Partei geirrt haben, geht aus einem gebrochenen Bandzettel hervor, den die Deutschnationalen in Gelsen-

kirchen in den letzten Tagen vor dem Wahl beschäftigt haben. Dieses mehr ungereimte als gereimte Gedicht hat folgenden Wortlaut:

So die Demokraten schrieben:

"Vernunft ist Siegerin gesiebt."

Der Spruch gilt für die Juden nur,

Den Deutschen ist er Unnatur.

Wollt du dem Christenglauben trennen

Und mach dein Kreuz bei Nummer 2!"

Deutschnationale Volkspartei.

Die Geldüberzeugung, mit der die Deutschnationalen sich von der Vernunft abwenden, hat etwas Mühseliges. Deutschland und Christentum aber in Gegensatz zur Vernunft zu sehen, ist ein altes Bild. Vernunft wird Unken ... .

## Bunte Zeitung.

Diagnose aus der Hand.

Die Handlerei hat in längster Zeit besonders viele Anhänger gefunden und ist aus dem "Wahrsagen" alter Bürgerinnen zu einer ernsthaft behandelten Wissenschaft geworden. Genauso wie die Graphologie, sucht man sich auch die Chirographie für die Beurteilung des Charakters und die Diagnose von Krankheiten zunutzen zu machen. Ein englischer Arzt, Dr. W. Basford, schreibt darüber: „Unsere Eigenschaften und Leidenschaften sind für den Kunbligen in den Linien unserer Hand klar aufgeschrieben, aber man kann aus der Handform und den Handlinien nicht nur den Charakter erkennen, sondern das Gewebe und die Färbung der Haut lassen den Fachmann auch über den körperlichen Zustand der Person auf. Er kann aus der Hand sagen, ob der Betreffende ein Wagen- oder Herzländer hat, ob er Rheumatismus hat oder nervös ist. Ich habe verschiedenlich Patienten damit überrascht, daß ich ihnen eine genaue Schilderung ihrer Krankheitssymptome nur aus der Beobachtung der Handfläche gab, und sie mußten mir in vielen Fällen zugestehen, daß Spezialisten, die sie vom Kopf bis zum Fuß genau untersucht hatten, zu denselben Ergebnissen gekommen waren. Da der erfahrene Handlerei ganz genau angeben kann, ob jemand Unklug zum Geschäftsmann oder Künstler bestimmt, ob er treu oder unbeständig, eigenständig oder nachgiebig, vorsichtig, feinfühlig usw. ist, so kann man die Handlerei mit bestem Erfolg für die Berufsbildung heranziehen. Man wird jungen Leuten wichtige Wünsche geben können für ihr zukünftiges Leben, wird auch durch Schilderung ihres Charakters Ihnen die Gefahren aufzeigen, die für Sie in manchen Ihrer Eigenschaften liegen. Die linke Hand verständigt die Eigenschaften, mit denen man geboren wird; die rechte Hand läßt erkennen, was wir aus diesen Gaben machen. Wenn man sich beide Hände genau anschaut, wird man feststellen, daß Ihre Form und Ihre Linien ganz verschieden sind. Das ist der beste Beweis dafür, daß wir unsere natürliche Anlage verändern und umformen, und unsere Aufgabe besteht darin, das Gute in uns zu stärken und die in der linken Hand auftretenden schlechten Eigenschaften durch die aus der rechten erkennbaren zu besiegen.“

Die Wiege der Menschheit entdeckt?

Mit einer Meldung des "Daily Express" hat der britische Oberstleutnant Charles Churchward 120 indische Schriftsteller mit Hilfe von buddhistischen Wissenschaftlern übersetzt. Danach sei die Wiege der Menschheit in einem tropischen Festland gelegen, das größer gewesen sein soll als ganz Nordamerika, und das vor ungefähr 18 000 Jahren in die Tiefe des Stillen Ozeans gesunken sein soll. In diesem Festlande, das den Namen Mu führt, soll vor etwa 50 000 Jahren das Paradies gewesen sein. Wenn der Schriftsteller zu glauben ist, so hätten seine Menschen bereits Aeroplane, die den Transport von 20 Menschen auf einmal ermöglichten, und die Taseln erzählten, von einem Flug von Ceylon bis nach Nordeuropa. Auch Feuerwaffen sollen damals bestanden haben. Jedoch sei vor 18 000 Jahren das Land durch ein ungeheures Erdbeben mit seinen Bewohnern, seiner Flora und Fauna untergegangen.

## Die Weihnachtskrippe.

Von Karl Bösel.

Wie sie und traut mutet uns ein gleicher, künstlerisches Krippelein unter dem leuchtenden Weihnachtsbaum an! Vollständigem Kinderglauben hängen die Augen der Kleinen an diesem viessagenden Schmuck des mehr oder weniger reichen Gabentheaters. Und wie Großen traurten uns in der Kindheit holdelige Tage. Selbst Ultimuster Goethe war gespannt von dem glänzenden Baader, den die Weihnachtskrippe ausspielt:

"Kennen mit bei Seiten  
gleich den schönsten Tag!  
Weinst du den, wo's Krippchen  
zähmlich bunt geschmückt,  
den, wo sich am Püppchen  
Püppchen hoch entglückt?"

Gewöhnlich wird behauptet, daß Franz von Assisi zum ersten Male eine Krippe in der Kirche aufgestellt hat. Diese Angabe widerspricht den Tatjachen, da sonst erwiesen ist, daß Papst Liborius bereits im Jahre 354 eine Kirche auf dem Esquilin in Rom erbaut hat, die durch Papst Sixtus den Dritten (432–438) erneuert und zur Krippe verehrung hergerichtet wurde. Wie berichtet wird, wurden hier Reste der ursprünglichen Krippe als Reliquie in einer silbernen Truhe aufbewahrt. Noch heute besteht in Rom diese Kirche Santa Maria Maggiore. Die einzige Krippe die im rechten Seitenschiff untergebracht war, wurde seinerzeit durch eine mit reichem Schmuck versehene ersetzt. Der Prediger in Rom bedauert in seiner Weihnachtspredigt aus dem 5. Jahrhundert diese Veränderung: "O, wenn es mir vergönnt wäre, jene Krippe zu sehen, in der der Herr gelegen ist. Jetzt haben wir Christen, als ob wir ihn ehren, die aus Leben gefertigte Krippe entfernt und eine silberne hingestellt. Aber mir ist die weggenommene wertvoller. Gold und Silber ist Sache des Heidentums. Christlicher Glaube will eine schlichte Krippe." Mit der Krippe allein begnügte man sich nicht, sondern verschaffte sie mit allerlei Figuren, so daß schon damals das Bild geschaffen wurde, wie es sich uns heute meistens darstellt. In seiner Weihnachtspredigt aus dem 5. Jahrhundert

sagt der Prediger: "Aber warum soll ich es sagen und wogu aussprechen? Mein Auge ruht ja auf dem Zimmermann und der Krippe, dem Kindlein und der jungfräulichen Mutter. Den Knaben schau ich, wie er in Windeln gewickelt ist und in der Krippe liegt. Maria, die Jungfrau zugleich und Mutter, steht dienend dabei nebst Josef."

Der heilige Franz von Assisi (1182–1228), der die Vernunft freiläßt als Schüttigkeit auf sich genommen, dem die Gabe der Veredelung in einer solchen nie wiedergefahrene Weise verliehen war, daß selbst die Tiere seinen balsamischen Worten lauschten, hat das bleibende Verdienst, die Krippen unter das Volk gebracht zu haben. Der Franziskaner, dem die Not des armen Volkes ans Herze griff, baute am Weihnachtstag im Walde von Greccio eine vollständige Krippe. Um dem Volke alles recht verständlich zu machen und um seine Unabhängigkeit an den Glauben zu belohnen und zu vermehren, errichtete er sie so, wie er sie sich in seiner erleuchteten Phantasie vorstellte. Nichts hat gelehrt. Er selbst hielt den Gottesdienst und predigte in allgemein zu fassender Art vom Kreuz zu Bethlehem. Seine Jüngerzemeinde war ungemein und nicht minder der Eindruck. Es wird erzählt, daß Franz sich in einen solchen Eifer hineingeredet hatte, daß er ein Kindlein, das wie lebend ihm vorfuhr, umarmen und küssen wollte. Sein selbstloses Beispiel fand Nachahmung und so verbreitete sich dieser Brauch über ganz Italien, wo für uns zahlreiche Belege erhalten sind.

Es konnte nicht ausdeihen, daß diese fromme Sitten auch nach anderen Ländern ihren Einzug hielten. 1807 war in der Michaeliskirche in München eine Krippe aufgebaut, die noch heute in der Kreuzkapelle dieser Kirche zu sehen ist. 1809 wurde in Franken ein Verbot für die Aufstellung von Krippen ausgesetzt. Der erwartete Erfolg blieb aus. Vielmehr hat sich das Volk von diesem Brauch nicht abringen lassen. Waren sie aus der Kirche verbannt, so stellte man sie umso mehr im Hause bei der schlanken Weihnachtstanne auf. Die Volkskunst hat sich den Krippen bemächtigt und voll Staunen muß man ihre Auswirkungen beobachten, wenn es auch nicht ausbleiben konnte, daß mancher in der Wahl der Mittel fehlgriffen hat und ein Werk auf die Welt stellte, das eine weniger einnehmende Ausschaltung zum Eindruck brachte und somit

Arbeitsarbeit mit brachte.

Von der Einführung rhythmischer Musik in die Fabriken verspricht sich der englische Fabrikarzt Dr. James Robertson eine bedeutende Steigerung und Verbesserung der Arbeit. "Die Musik muß denselben Rhythmus haben, wie die Maschinen, die in der Fabrik laufen," erklärt er. "Ich habe durch Versuche festgestellt, daß die Stimmung der Arbeiter dadurch in günstiger Weise beeinflußt, ihre Arbeitsfreude erhöht und ihre Leistungsfähigkeit gesteigert werden. Es hat dieselbe Wirkung wie die Militärmusik auf die Soldaten. Die Arbeit verliert dadurch an Eintönigkeit. Die Musik soll nicht pausenlos spielen, sondern sie muß in jeder Arbeitsstunde auf 5 bis 8 Minuten eingeschaltet sein, denn gerade dieses Wechsels ruft die gute Wirkung herbei. Der Gedanke ist ja nicht neu, denn seit Urzeiten gibt es Arbeitsgesänge, durch die sich die Arbeitenden ihre Tätigkeit unterhaltsamer und erfrischender gestalten."

Wie Kinder spielen.

Vor einer Pariser Straßammer stand täglich ein Weinhandler unter der Anlage, seinen Kunden eine Hälfte verkaufte zu haben, die von edlem Traubensaft fast nur noch den Namen hatte.

"Ich," sprach der Mann, "ich habe nichts davon gewußt. Es waren meine Kinder, die beim Spielen Wasser in ein Glas gossen, in dem sich noch etwas Wein befand."

"Ein sonderbares Spiel," bemerkte der Vorsitzende. "Man führt die Kinder vor!"

Zuerst tritt der Sohn des Weinhandlers ein, ein schwächlicher kleiner Junge. Die Ansprache des Vorsitzenden entlockte ihm Tränen. Dann das Mädchen. Ein niedliches, aufgewecktes, kleines Ding.

"Hör," sagt der Vorsitzende mit väterlichem Schmelz in der Stimme, "du brauchst keinen Eid zu leisten. Du bist du noch zu klein. Aber du mußt die Wahrheit sagen, alles, was du weißt. Gedenk wohl das Lügen überhaupt abscheulich ist, und zweitens besonders abscheulich, wenn man vor Gericht liegt. Verstehst du?"

"Jawohl."

"Also — nun sag mir: Weißt du davon, daß jemand Wasser in den Wein deines Vaters getan hat?"

"Ja."

"Und weißt du auch, wer es war?"

"Ja."

"Run, wer denn?"

Die Söhne antworten die kleine: "Wir waren es!"

"Ihr?" fragt der Vorsitzende erstaunt. "Über wieviel?"

"Wie kommt ihr dazu?"

"Oh ... wir spielten."

"Wer spieltet? Über welches Spiel in aller Welt habt ihr denn da gespielt?"

"Wir spielten Weinhandler ... ."

Und der Junge, der die ganze Zeit hinter seinem Taschentuch geweint hat, hebt den Kopf, sieht den Vorsitzenden an und bestätigt ihm mit den Augen, daß er ebenfalls die Wahrheit gehört habe.

Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Chausseur und Amtsvorsteher.

Durch die Gesellschaft Kallberg fuhr gegen Abend ein Auto mit einer Seitennummer ohne Schlüsselnummer. Ein Mann hielt den Wagen an, fragte nach der Schlüsselnummer und wollte den Fahrer seinesinlassen. Will welchen Recht Nun, er sei der Amtsvorsteher. Der Chausseur ließ sich bis nicht gefallen, sondern packte kurzhand den angeblichen Amtsvorsteher in den Wagen und fuhr ihn zum Amtsbüro. Dort stellte sich schnell heraus, daß er tatsächlich Amtsvorsteher von Kallberg war. Nun wendete sich das Blatt, denn dieser ließ den Wagenfahrer einige Stunden einsperren und ließ Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erheben. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, es sollte sich nämlich heraus, daß der Amtsvorsteher eine Legitimation verworfen hatte und, als der Chausseur ihn mitnehmen wollte, einen Revolver zog, was dem anderen verdächtig erschien musste. Vorwurf zu lernen, daß jeder Beamte, so er eine Amtshandlung vornehmen will, einen Ausweis zu sich stecken möge.

von der wahren Kunst weit abrückt. Diese entschuldhbaren Entgleisungen bliesen uns jedoch nicht förmlich. Ihnen war ja auch der Lebendnarr von vornherein abgeschnitten.

Besonders war es Italien, wo das hervorragende Werk des heiligen Franz von Assisi Schule machte. Neapel und Sizilien wetteiferten in der Verpolierung der Krippenfiguren. Neapel bot verstellbare Gliederpuppen, deren Köpfe aus emailliertem Terracotta mit Glassäulen und deren Hände und Füße aus Holz hergestellt sind. Die sizilianischen Figuren sind ganz aus Holz geschnitten. Die sizilianischen Sammertino rägt besonders als Künstler hervor. Der sizilianischen Kleinkunst kam der Umstand sehr gut zu, daß König Karl der Dritte (1735–1759) eine sächsische Prinzessin heiratete, die ein begreifliches Interesse für das Weihnachtsporzellan an dem Tag legte.

Auch von Tirol ging die Krippenfabrikation in alle Welt, soweit sie diesem Geschmack huldigte. Der Gegensatz zwischen den Figuren, die auf Erdbeben wandeln, und den himmlischen ist zu scharf betont. Es röhrt wohl daher, daß die Herstellung in den Händen von Klosterfrauen lag. Hervorragend in der Darstellung sind die Münchner Krippen. Hier äußert sich vor gegangen worden, sobald sie ihren Zug über die ganze Welt gemacht haben. Von allen den vielen, die sich in dieser Kunst beschäftigt haben, seien Nikolaus, Reiner und Andreas Vierstadt erwähnt. Ein einziger in seiner Art dastehendes Vierstadt hat sich der Münchener Kommerzienrat Max Schmidauer erworben, der alle Krippen, deren er in Tirol, in Italien und da besonders wieder in Sizilien aufstreben konnte, zusammenstellt und diese Sammlung dem bayrischen Nationalmuseum in Bayerns Hauptstadt schenkt.

Es scheint, daß man im letzten Jahrzehnt von der Pflege der Krippenaufstellung abgetreten ist. Im Schier aufzuhören scheint dies eine leider sich zeigende Entwicklung gewesen zu sein. Es ist sehr zu beklagen, wenn wir die Weihnachtskrippe als stillen Vermittler reizvollen und reichhaltigen Geschäftswerte mehr berücksichtigen wollten. Außerdem ist es etwas Erhabenes, unseren Kindern Poetie zu geben und selbst auf Momente in das heilige Kinderland zu entzücken. Es sei wir in diesem Sinne unser Quellen für Vorfürsorge sei.

**Kündigung der Allg. Ortskrankenkasse.** Um vergangenen Donnerstag, abends 7 Uhr, fand im Stadtverordneten-Sitzungssaal Aue eine ordentliche Sitzung des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Aue und Umgebung unter Leitung seines Vorsitzenden Richard Lorenz statt, an der 7 Vorstandesmitglieder sowie als Mitglieder des Ausschusses 8 Arbeitgeber und 22 Arbeitnehmer teilnahmen. Nach dem Bericht des Vorstandsvorsitzenden Max Eder sei infolge des ungünstigen Standes der deutschen Volksgesundheit der Krankenstand der Kasse fast während des ganzen laufenden Jahres ein hoher gewesen und habe meist über 8 Prozent betragen, ein Prozentatz, der in den Kriegs- und Nachkriegsjahren selten erreicht worden sei. Trotz allem sei aber die Finanzlage der Kasse keine ungünstige. Die Mitgliederzahl sei von 7044 am 1. Januar 1924 auf 9068 am 1. Dezember 1924 gestiegen. Weiter berichtete der Vorstandsvorsitzende über die Tätigkeit der Kasse als Eingangsstelle der Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge und als Ausgabestelle der Entlastungskarten für die Invaliden-Hinterbliebenenversicherung, die im allgemeinen Zustimmung der Kassenvertreter zu der vom Rat der Stadt Aue in Aussicht genommenen Einführung der Schulzahnversorgung und der vom Wohlfahrtsamt der Stadt Aue geschaffenen Wohnerinnerungsleistung sowie schließlich über die Auswirkung der Verordnung des Reichsarbeitsministeriums über die Minderung der Krankenlastenbeiträge vom 3. Mai 1924 auf die Verhältnisse der Kasse. Der Bericht des Vorstandes wurde weiter ergänzt durch Geschäftsführer Leitner, der Erklärungen gab über das Verhältnis der Kasse zu den Arzten, Bahndienstleuten, Bahntechnikern, Apothekern usw. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde einem 14. Satzungsnachtrag einstimmig zugestimmt, durch den u. a. der Hochstabilitätsbeitrag für Heimittel bei Mitgliedern auf 10 Mark und bei Familienangehörigen auf 15 Mark festgesetzt werden soll. Ferner ist die Entschädigung bei Unterbringung in Familienangehörigen a) in Krankenanstalten bis zur Höhe des Verpflegungsstotages in der untersten Verpflegungsstufe im Krankenhaus und b) in Genesungsheimen bis zu zwei Dritteln des Verpflegungsstotages im Genesungsheim Reichshammer erhöht worden. Wissens nach ein 10. Nachtrag zur Dienstordnung der Kassenangestellten einstimmig genehmigt, der namentlich durch eine neue Tafung der Stuhlgeldversicherung deutscher Krankenfassen, bei der sich die Kasse rückversichert hat, notwendig geworden ist. Ferner wurden als Mitglieder des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung 1924 Paul Lösch, Walter Höfer und Kurt Reuther gewählt sowie Hugo Oltmann, Emil Schultheiß und Arno Ulrich als deren Stellvertreter bestimmt und schließlich der Vorschlag für 1925, der in Einnahme und Ausgabe mit 481 380 Mark abschließt, einstimmig genehmigt.

**Schonzeit für Rehwild und Hase.** Durch ein vom Landtag angenommenes Gesetz ist der Beginn der Schonzeit für Rehwild auf den 18. Dezember und für Hasen auf den 15. Januar festgesetzt worden. Da das Gesetz mit seiner Verkündung in Kraft tritt, darf in ganz Sachsen vom 18. Dezember an weder männliches noch weibliches Rehwild geschossen werden.

**Um das Anlaufen und Gefrieren der Fenster zu verhindern,** reise man sie nach dem Putzen mit einem Wattebausch ein, der man zuvor mit wenigen Tropfen Glycerin besucht hat. Auch

mit kräftigen Salamässer geputzt, beschlagen sie sich nicht, doch ist das erste Verfahren billiger, da mindestens eine Handvoll Salz auf einen Liter Wasser verwendet werden muß.

**Schwarzenberg.** Ein frecher Raubüberfall auf einen Kassenboten wurde Freitag mittag gegen 11 Uhr auf der Landstraße von Schwarzenberg nach Erla in der Nähe des Waldenbergs von zwei Unbekannten ausgeführt. Als der Kasse Kaufmann der Fa. Nestler und Breitfeld A.-G. die Stelle passierte, wurde er von einer Person hinterstark niedergemordet und durch einen Messerstich glücklicherweise nur unerheblich verletzt. Währenddessen entzog ihm eine zweite Person die Geldtasche mit 8000 Mark Inhalt und beide Täter flüchteten dann in den nahen Wald. Vermutlich werden die Räuber versuchen, nach Böhmen zu entkommen.

**Öhning.** Sittlichkeitsverbrechen. Am 9. d. M. vormittags hat auf der Straße von Löbnitz nach Alberoda ein Unbekannter an einer Frau ein Sittlichkeitsverbrechen verübt, die andere Frauensperson, die der Unbekannte etwa eine halbe Stunde später angesprochen hatte, hat noch lächeln können. In beiden Fällen hat der Unbekannte um Geld angesprochen. Der Unbekannte ist 28–30 Jahre alt, 1,88 groß, schlank, gesträubt Schnurrbart, dieigen Dialekt sprechend. Er hat selbrauen Haar und blaue Augen.

**Chemnitz.** Der Durst der Stadtväter. — Aus dem Stadtparlament. In der am Donnerstag abgehaltenen Stadtvorordnetensitzung teilte der Vorsitzende u. a. mit, daß auch vor der Reichstagswahl ein kommunistisches Wahlflugblatt erschienen wäre, in dem behauptet worden sei, daß in der Sitzung der Stadtvorordneten vom 20. November von den Mitgliedern des Stadtparlaments 160 Flaschen Wein getrunken worden seien. Demgegenüber müsse er feststellen, daß an diesem Tage nur 88 ganze und 71 halbe Flaschen Wein aus dem Kastellier im Erfrischungsraum gekommen seien, daß also die reichliche Hälfte von den 160 Flaschen von den Kommunisten verdorben worden sind. — Ferner genehmigte man die Gewährung eines weiteren Darlehens von 200 000 Mark an die Haushaltungsstelle des Wohnungswesens. Das Darlehen soll mit 8 Prozent verzinst und bis spätestens Mitte September 1925 zurückzuzahlen werden. In Verbindung damit wurde auch ein von Hausbesitzerseite gestellter Antrag angenommen, daß der Rat beim Landeswohnungsamt vorstellig werden möchte, daß die Hausratsteuerzuschüsse in geringerer Höhe festgesetzt würden. Endlich genehmigte man mit 29 gegen 28 Stimmen die Beschaffung eines Personenkraftwagens für die allgemeine Stadtverwaltung.

### Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 13. Dezember. Vom Germania soll die Deutsche Volkspartei beauftragen, den bisherigen Inneminister und Bismarck-Darsteller Dr. Jürgen als Kandidaten für das Amt des Reichspräsidenten aufzustellen.

Berlin, 13. Dez. In der Sitzung des Vorstandes der Zentrumsfaktion des preußischen Landtages, die gestern in Berlin stattfand, waren alle Abwesenden der Übereinstimmung, daß die große Koalition aus Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten und Deutscher Volkspartei, wie sie seit November 1921 in Preußen besteht, sich verstärkt habe. Zu erstrebten sei die Volkgemeinschaft, d. h. der Abschluß der Deutschnationalen an die große Koalition. Voraussetzung hierfür sei selbstverständlich, daß die deutschnationale Landtagsfraktion nicht Bedingungen für ihre Teilnahme stellt, deren Erfüllung von vornherein ausgeschlossen sei.

Berlin, 13. Dez. Mehrere Männer melden, daß die vier Bergarbeiterverbände den Schiedsspruch für den Ruhrbergbau abgelehnt haben. Im Gegensatz dazu erklärt der Vorwärts, daß die Entscheidung der Bergarbeiter erst im Rahmen der Verhandlungen der Reichskonferenz des Bergarbeiterverbandes fallen wird, die Ausweisung von Danziger Bürgern aus Polen den bestehenden Verträgen nicht widerspreche, guigegeben.

Berlin, 13. Dez. Gestern abend wurde ein Kassenbote auf dem Wege nach dem Postamt im sogenannten kleinen Tiergarten in Alt-Wedding von drei Männern überfallen, die ihn durch einen Schlag niederstreckten und ihm Pfeffer in die Augen streuten. Sie raubten eine Tasche mit Geldbrieffen, die 80 000 Mark Bargeld enthielten.

Paris, 12. Dez. Nach der gestrigen Delegiertenversammlung der Handelsvertragsverhandlungen sind die deutschen und französischen Fachverbänden der Chemie zusammengekommen. In der heutigen Nachmittagsitzung ist mit der Beratung der Titel für Textilwaren begonnen worden.

Paris, 12. Dez. Gestern abend ist vor der russischen Botschaft eine 40 Jahre alte Dame, eine Russin von Geburt, die mit einem Amerikaner verheiratet ist, bestohlen worden, weil sie Drohungen gegen den Botschafter Straßen ausgesprochen hatte und sich im Besitz eines Revolvers mit 40 Patronen befand.

Paris, 12. Dez. Die Konferenz der alliierten Staatsminister, die auf der Londoner Konferenz beschloß,

den Waffen, und die sich mit dem Waffenstillstand beschäftigen aus dem Klimatologen bekannten soll, kann, wie nunmehr bekannt ist, am 6. Januar in Paris zusammenkommen. Eine Aussicht auf die Besitzungen dieses Landes ist bestimmt, daß die amerikanische Regierung auf dieser Konferenz durch den amerikanischen Vertreter in der Reparationskommission Sorgen tragen wird.

Berlin, 12. Dez. Das Börsenblatt nahm heute nachmittag eine Reihe von Erklärungen an. Es werden wird u. a. festgestellt, daß Frankreich auf internationalem Kongress besonders Delegationen entsenden kann. In der Nachmittagszeit wurde die Entsendung des Oberkommissars vom 1. August, bezüglich die Botschaft übernommen in Berlin aufzufinden wird.

### Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse zum Heiligabend. Die fortgesetzten Schwierigkeiten bei der Bildung des neuen Kabinett sowie die unsichere Lage in der Frage der Lohnverhandlungen im Bergbau, nochmals wiederum die Arbeitgeber den neuen Schiedsspruch ablehnen dürften, legt der Börse große Unsicherheit auf, zumal das Wochenende und die Weihnachtsfeiertage nicht dazu geeignet sind, neue Engagements einzugehen. Immerhin ist festgestellt, daß das herausgekommene Material wesentlich geringer war als gestern und entsprechend momentan auch die Abschöpfung der Kurse ein größeres Ausmaß annahm, genialer war und dort das Material aufzunehmen stand. Im allgemeinen ist das Geschäft wesentlich eingezurumpft. Das gilt für alle Märkte. Auch am Rentenmarkt hat das Geschäft mangels neuer Anregung nachgelassen, und Gewinnrealisationen haben auf die Kurse gedrückt, sodass heute bei Beginn nicht ungewöhnliche Abschöpfungen zu verzeichnen waren. Einzelne Spezialpapiere stehen nach wie vor im Vorbergrunde des Interesses. Der Goldmarkt blieb unverändert leicht. Am internationalen Devisenmarkt hat die Abschöpfung der europäischen Standard-Denominierungen weiter Fortschritte gemacht. Räumlich liegt der französische Franken recht schwach. Er notierte gegen London 88,10.

### Amtliche Bekanntmachung.

Aus.

Der Rat der Stadt Aue hat baupolizeiliche Bestimmungen über die Errichtung von Luft-Dachanlagen (Hochbauten) in der Stadt Aue erlassen, wonach alle Luft-Dachanlagen der baupolizeilichen Genehmigung unterliegen und bereits errichtete Anlagen solcher Art nachträglich zur Genehmigung angemeldet sind. Die Bestimmungen liegen zu jedermann's Einsicht 14 Tage lang in der Bauamtshangst öffentlich aus.

Aus, 11. Dezember 1924. Der Rat der Stadt.

### Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma C. A. Schied, Aue, bei, wir weisen unsere Leser hiermit darauf hin.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth, Druck u. Verl.: Aue Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

## Teppiche / Vorlagen Steppdecken / Kissen

Boudoir-Teppiche, 170x235 cm	24,-
schöne Farbgestaltung	
Jute-Brottisch-Teppiche, 200x300 cm	34,-
doppelseitig, starkes Gewebe	
Haaargarn-Teppiche, 200x300 cm	95,-
schöne Muster	
Axminster-Teppiche, 200x300 cm	135,-
bestes deutsches Fabrikat	
Reform-Bettvorlagen, 50x110 cm	1,-
verschiedene Muster	
Tapestry-Vorlagen, 50x110 cm	11,-
beste Qualität	
Chines. Ziegeln-Fellvorlagen	6,-
70x45 cm, gefüttert	
Steppdecken, Oberseite Satin	14,-
100x160 cm	
Steppdecken, Satin doppelseitig,	29,-
mit H'wollfüllung, 160x210 cm	
Steppdecken, Satin, mit bunfarbigen Ein-	34,-
satzen, H'wollfüllung, 160x210 cm	
Kinderwagen-Steppdecken, doppelseitig	38,-
Satin, 55x75 cm	4,-
Sofakissen, Kettone gebürstet,	16,-
mit Halbwoll-Füllung	
Sofakissen, Satin oder Kochelleinen	2,-
mit Halbwoll-Füllung	
Planzendaunen, beste Füllung für Sofakissen	0,95
1-Pfund-Paket	

## Kaufhaus Schocken

**Hühneraugen Lebewohl**  
beseitigt ziehen  
das Radikalmittel  
Kombuste. d. Flocke verschwindet  
Lebewohl-Ballen-Scheiben.  
Rote Verpackung, kein Pfeffer zum Rösten.  
Schnell (Inhalt 8 Pfeffer) zu Rösten.  
In Drogerie u. Apotheken.

In Ans: Central-Drogerie Curt Simon.  
In Lößnitz: Germania-Drogerie Rich, Uhmann.  
In Neustadt: Adler-Drogerie Paul Martin.

**Kopfhaarwässer** **Guter Schlaf**  
in großer Auswahl  
empfiehlt preiswert  
Bitter & Baumer  
Offizielles erobert von A. T.  
8000 r. v. Döppler. 6. 6.  
Bitter & Baumer  
Gute Qualität  
mit sehr feiner  
Zusammensetzung  
und ohne Parfüm.

## Herren-, Burschen-, Knaben-Bekleidung

Herren-Gehpelz mit Wallaby-, oder Biberfellkragen	110.00
Herren-Schlüpfjer aus dunkel gemust. Stoff	38.00
Burschen-Schlüpfjer kleidasse dunkle Farb.	35.00
Knaben-Schlüpfjer für 2 Jahre, mod. Meckart m. Rieg. versch. helle Farb.	16.50
Herren-Paletot mod. Tailleurform, grau Fischgr.	45.00
Burschen-Paletot mod. Fischgr.-Must. mit Gurt und Rückenteile	42.00
Kleider-Knabenmantel für 2 Jahre, 2 reihig	10.50
Herren-Anzug aus grauen Homospool od. dunkel	29.50
Herren-Winterjoppe grün gestreift, Loden	29.50
Knaben-Winterjoppe grün gestreift, Lodenstoff, mit Mufftaschen, 6-8 Jahre	8.50
Herren-Stoffhose aus Streppasierstoffe, dunkel	4.45
Herren-Breecheshose Fischgr.-Must., doppeltes Gesäß	12.50
Herren-Stoffhose gute Qualität moderne Stoffen	6.85
<b>Gestrickte Knaben-Anzüge „Ideal“</b>	
renommiertes Stuttgarter Fabrikat, reine Wolle, besondere Vorfälle: Jahresgarantie, leicht anzutrocknen und zu stopfen, im Hause waschbar	
für 5 6 7 8 9 10-11 Jahre	
18.50 20.50 22.50 24.50 26.50 28.50	

**Kaufhaus Schocken**

**Dalichow**  
färbt + reinigt chemisch  
garantiert in Benzol & und bügelt  
Herren- Damens- Kinder-  
Garderobe

Aue Lößnitz Schwarzenberg Eibenstock Schneeberg Zwickauer Str.

Bahnstr. 9 Markt 3 Markt 3 Hauptstr. 1

**Büfett und Kredenz,**  
dunkel Eiche gerichtet. Schubl., Schubl. und Rückenmöbel. Kleiderablage verdeckt.

**Albin Großmann**  
Radebeul. — Radebeul. 934.

**Gut erhaltenes Kinderwagen zu verkaufen.**  
Görlitzerstr. 1, II.

# Winter-Kleidung

in verbürgt guter Ausführung und Qualität.

## Größte Auswahl.

<b>Herren-Ulster,</b> Gratten-Cheviot, in allen Farben, mod. Form 52.-, 59.-, 62.- u.	<b>48<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Ulster,</b> grau u. modefarbig, besonders preiswert 70.-, 76.-, 82.- u.	<b>65<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Ulster,</b> schwere Cheviots, elegante und sehr tragfähig 90.-, 102.-, 112.-, 140.- u.	<b>85<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Pale ots</b> mit Samtkragen, schwarz u. marengo 88.-, 70.-, 85.-	<b>45<sup>00</sup></b>
<b>Gehrock-Paletots,</b> schw. u. marengo vorzügliche Paßform 95.-, 100.- u.	<b>85<sup>00</sup></b>
<b>Blaue Cheviot-Anzüge</b> u. Twill-Anzüge 1.- u. 2-reihig, reine Wolle 85.-, 112.- u.	<b>74<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Sacco-Anzüge,</b> dunkel-grundige Cheviots mit Nadelstreifen 52.-, 75.-, 94.-, 115.- u.	<b>45<sup>00</sup></b>
<b>Smoking,</b> ganz Tuchkammgarn, sehr elegante 110.-	

Hauptgeschäft:  
Zwickau, Sa.  
Wilhelmstraße 1-5, Fernruf 858.

**H. W. Hassinger G. m. b. H.**

## Billige Preise.

<b>Schul-Anzüge</b> in allen Formen und Qualitäten . . .	<b>15<sup>00</sup></b>
<b>Manchester-Juppen-Anzüge</b> besonders haltbar . . .	<b>40<sup>00</sup></b>
<b>Lodenmäntel und Pelerinen,</b> für Schule und Wandern . . .	<b>15<sup>00</sup></b>
<b>Jüngl.-Winter-Loden-Juppen</b> warm gefüttert . . .	<b>14<sup>50</sup></b>
<b>Knaben-Ulster,</b> aparte Farben und Muster . . . 20.-, 25.-, 30.-, 50.- u.	<b>14<sup>00</sup></b>
<b>Kieler Pyjacks</b> warm gefüttert . . . 20.-, 28.-, 37.- u.	<b>15<sup>00</sup></b>
<b>Schlüpf-Anzüge</b> blau und farbig . . .	<b>14<sup>00</sup></b>
<b>Jacken- und Juppen-Anzüge</b> mit Knie- und Breecheshose . . .	<b>12<sup>00</sup></b>
<b>Kieler-Anzüge,</b> relaxwollener Melton, für 3 Jahre . . .	<b>32<sup>00</sup></b>

Zweiggeschäft:  
Aue i. Erzgeb.  
Schwarzenberger Str. 5, Fernruf 915.

Punschessenzen  
Jamaika-Rum  
Weinbrand  
Arrak  
Liköre

**Curt Simon** Central-Drogerie Aue

**Blüscherjosa**  
zu verkaufen.  
Bahnstraße 22, II. Et.

Aufpolstern von Sofas u. Matratzen. Neuer Preisrange. Robbleble werden beliebt eine gezeigte Lieferung Schnelltrans. Aue, Mozartstraße 9.

## Weihnachtsgeschenke in grosser Auswahl.

**Meißner Porzellan**  
der staatl. Porzellan-Manufaktur.  
Kristall, echte Bronzen, Wellner und Solinger Bestecks in Büffelhorn usw.  
Tee-, Kaffee- und Mokkäservice,  
Speiseservice in anderen verschiedenen Porzellangen, Schreibzeuge in Marmor in jeder Preislage. Rauchzeuge, Rauchtische, Teemaschinen, Teegläser, Tortenplatten, Tortenschäufeln, Vasen, Figuren in echt Terrakotta, Uhren, Fayens, Blumentöpfen, Ampeln usw., Bilder, Tablett, Weingläser.

**Walter Dietel, Kunsthändlung, Aue,**  
Spezialgeschäft für bessere Geschenkartikel. — Ernst-Papst-Straße, am Markt.

Als wirklich praktische Weihnachts-Geschenke empfehle ich:

**Prismengläser**  
der bekanntesten Firmen zu Original-Fabrikpreisen.  
Ferngläser und Theatergläser, Mikroskope, Luppen, Lesegläser und Autobrillen, Stoppuhren, Schrittzähler, Kompass, Stereoskop, Reißzeuge, Rechenschieber, Taschenlampen und Feuerzeuge. Barometer, Polymeter, Hygrometer, Thermometer.

**Metallbaukasten „Märklin“** interessant und lehrreich für Knaben jeden Alters. Besichtigung jederzeit bereitwillig gestattet. Beste fachmännische Beratung und Bedienung.

**Otto Hofmeister, Diplom-Optiker, Aue**  
Bahnstraße Nr. 27.

## Gesunden Schlaf

durch Apoth. W. Ullrich  
**Baldrian-Wein**  
ärztl. warm empfohlen b.  
**Nervosität und Schwindelanfällen**  
findert b. Kopf u. Magenkämpfen. Man achtet auf unsere Schutzmarken u. den Namen W. Ullrich. In Originalflaschen haben:

Adler-Apotheke  
Kuntzes Apotheke  
Central-Drogerie  
Wettin-Drogerie  
Drog. Eri & Co Nachf.

## Aufwertung der Spareinlagen!

Die Generalversammlung vom 31. Oktober 1924 beschloß, die bei uns eingezahlten Spareinlagen nach den Grundsätzen der 3. Steuernovoverordnung mit

## 20 Prozent

aufzuwerten.

Einzahlungen werden bis auf weiteres bei täglicher Verfügung mit 8% bei monatlicher Verfügung mit 10% per Jahr verzinst.

**Consumverein Aue i. Erzgeb.**  
e. G. m. b. H.  
Die Verwaltung.

## Erzgebirgsverein Aue.

Montag, den 15. Dez. 1924, abends  
8 Uhr:  
**Weihnachts-Hutzenabend**  
im Bürgergarten.  
Die Besucher werden gebeten, allerhand Lichträger mit Sichtern mitzubringen.  
Hierzu lädt freundlich ein  
Der Vorstand.

Dem Sportausschussvorsitzenden  
vom Auer Kegler-Verband zu  
seinem 40. Geburtstag  
ein dreifaches  
„Gut Holz“

## Familien-Drucksachen

**Auer Tageblatt.**

Dank.  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergänglichen Verstorbenen, des

Werkmeister

## Erich Michel

sagen wir nur hierdurch allen unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank sagen wir seinem verehrten Chef, Herrn Schreiber, für seine gütige Unterstützung, sowie seinen Beamten und Arbeitern für die Spende und das letzte Geleit zum Grabe.

Dir aber, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die kühle Erde nach.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Auerhammer, den 13. Dezember 1924.

**Rafao**  
garantiert rein, gef. gef. Warte,  
„Stolz des Hauses“  
1/4. gr. 40 Pf.  
braune Dädung  
1/4. gr. 35 Pf.  
Konsum-Rafao  
1/4. gr. 80 Pf.  
Schokoladen-Dünger  
1/4. gr. 60 Pf.  
Hafer-Rafao  
1/4. gr. 55 Pf.  
**Nim. Selbmann**  
Aue, Metzgerstraße 11  
Schneiderschule 8

**Ia Eiderlelfäle**  
8 Pfund R.R. 6.— franz.  
Ganzstoff, Fleischsalz 300

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgehen unserer lieben Entschlafenen  
**Frau Helene Ziegler**  
geb. Martin

sagen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

**Oswald Ziegler**  
und Angehörige.

Aue i. Erzgeb., Oelsnitz i. Erzgeb., den 13. Dezember 1924.

# Steuerprogramm der Reichsregierung.

## Neuregelung der Einkommensteuer.

**Einkommen- und Körperschaftsteuer 1924:**  
Es wird ein Neuerungsgegesetz des Inhalts geschaffen, daß unter bestimmten sachlichen Voraussetzungen jedem Steuerzahler das Recht zusteht, um (teilweise) Verkürzung der Steuern einzutreten. Diese sachlichen Voraussetzungen sind vorläufig noch nicht genau festgelegt. Sie werden aber im wesentlichen umfassen: gänzliche oder teilweise Stilllegung, Verlustpreise, sonstige Verluste.

**Einkommen- und Körperschaftsteuer 1925:**  
Gleichzeitige Verhältnisse sind noch nicht möglich. Herauszahlungen müssen noch geleistet werden. Die bisherigen Formen erscheinen als die zweckmäßigsten. Um Vorderungen werden vorgenommen:

1. Die monatliche Herauszahlung wird in eine vierteljährliche umgewandelt.
2. Die Handhabung soll nicht starr durchgeführt, sondern möglichst den einzelnen individuellen Verhältnissen angepaßt werden, wozu der Staat jetzt in der Lage ist, nach dem die Einnahmen reichlicher fließen.

### Bemügenssteuer:

Um die sehr starken Ungleichheiten als Folge der Bewertungsgrundlage bei der Bemügenssteuer zu beseitigen,

wird ein Bewertungsgegesetz vor 31. Dezember 1924 geschaffen, das die Grundlage für alle steuerlichen Vermögensbewertungen abgeben soll. Diese Bewertung soll von den Finanzämtern im engen Zusammenarbeiten mit den wirtschaftlichen Kreisen vorgenommen werden.

### Umlohnsteuer:

Diese soll recht bald auf 1 v. H. ermäßigt werden. Durch den Finanzausgleich sind die meisten Städte in finanziell außerordentlich glänziger Lage, eine Katastrophe, die zweifellos nicht lange so bleiben wird. Um die Verantwortungsfreudigkeit der Städte wieder herzustellen, ist vielfach vorgeschlagen worden, kommunale Befreiungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer zu gestalten. Dem stehen folgende Bedenken entgegen:

- a) die Zusammensetzung der Stadtverordnetenfolgen im Gegensatz zu Gemeindeverhältnissen. Dadurch ist die Gefahr entstanden, daß alle nicht gedeckten Ausgaben auf die Gewerbesteuer, die Körperschaftsteuer und auf die höchsten Einkommensteuerpflichtigen abgewälzt werden;

b) die wesentlich anders geartete heutige Einkommensteuer, wodurch sich unter allen Umständen bei kommunalen Befreiungen Ungleichheiten von 15 bis 20 v. H. in den verschiedenen Bezirken Deutschlands ergeben können.

## Steuerdebatte im Landtag.

Dresden, 12. Dez. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht an erster Stelle der Nachtragsetat auf das Rechnungsjahr 1924.

Der Präsident schlägt sofortige Überweisung an die Ausschüsse vor. Das Haus beschließt vorschlagsgemäß. Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs über

### Ermäßigung der Gewerbesteuer, Grundsteuer und Aufwertungssteuer.

**Finanzminister Dr. Reinhold:** Das Ziel, der Regierungen des Reiches und der Länder bei den Verhandlungen der Steuerfragen war die Erhaltung und Festigung unserer Währung. Die Regierung muß den Mut haben, gelegentlich auch einmal unpopulär zu sein, wenn große Ziele auf dem Spiel stehen. Durch die harten Maßnahmen der Regierung ist das Ziel der Stabilisierung unserer Währung erreicht worden. Die deutsche Währung ist jetzt so fest fundiert, daß eine Gefahr für sie kaum noch in Frage kommt. Die Finanzminister der Länder haben es als ihre Pflicht erachtet, nunmehr auch ihrerseits

Steuerermäßigungen zur Erleichterung der Wirtschaft vorzusehen. In den Besprechungen mit dem Reichsfinanzminister haben die Länder folgende Vereinbarung durchgesetzt:

Die Länder haben das Verlangen der Reichsregierung auf Steuerentlastungen angenommen, sich aber dagegen verwarzt, daß diese Steuerentlastungen auf Grund des Artikels 48 durchgeführt werden. Weiter dürften die Einnahmequellen der Länder und Gemeinden nicht weiter beschränkt werden. Die Länder haben daher zu tun, daß die Tarife für Gas, Wasser und Elektrizität herabgesetzt werden. Viele Städte Sachsen sind in dieser Beziehung mit gutem Beispiel vorangegangen. In manchen Städten freilich sind diese Tarife noch so hoch, daß sie die Wirkung einer verstärkten Steuer haben. Die Landesfinanzminister haben sich verpflichtet, im Rahmen der Möglichkeit eine Senkung der Steuern vorzunehmen, und dieser Verpflichtung trägt der vorliegende Gesetzentwurf Rechnung. Er ist nur als Provisorium gedacht. Die Arbeitgeberabgabe ist noch nicht

beschränkt, obwohl sie vielfach als Quelle empfunden wird. Sie stellt aber gerade für die Gemeinden eine besonders starke Einnahmequelle dar. Sie ist unsocial und eine gewisse Strafe für den Arbeitgeber, der in schlechten Zeiten seine ganze Arbeiterschaft durchhält, während sie eine Belohnung für den ist, der seine Arbeiter entlädt. Die Steuer wird auch ungerecht, weil die Betriebe verschieden belastet werden und Arbeitsfähigkeit und Ertrag keine Verhältnismäßigkeit finden. Die Regierung plant, im Januar noch zwei neue Gesetzentwürfe vorzunehmen, ein neues Gewerbesteuergegesetz und ein neues Grundsteuergegesetz. Dann werden wir einen festen Boden für unser ganzes sächsisches Steuerwesen finden können. Es wird die dringendste Ausgabe der nächsten Monate sein, daß wir endlich aus dem Steuerwirrwarr herauskommen, wie er sich durch die unorganische Steuergesetzgebung herausgebildet hat. Der neue Steueraufbau muß als Grundprinzip haben, daß die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und soziale Gerechtigkeit in den Vordergrund gestellt werden, daß wir aus der Vielheit der Steuern herauskommen und wieder zu einer Einfachheit und Klarheit unseres Steuerwesens gelangen. Dasselbe muß aufgebaut werden auf der Einkommensteuer und der Bemügenssteuer. Die erste Steuerreform hat versagt, weil sie die finanzielle Leistungsfähigkeit der Länder und Gemeinden schwächte. Wir werden darauf hinwirken, daß vom 1. April 1925 ab die Steuerbefreiung der Länder wieder hergestellt, zum mindesten aber den Ländern und Gemeinden die Befreiungsmöglichkeit gegeben wird. Sachsen ist durch den Befreiungsschlüssel des Steueraufkommens außerordentlich benachteiligt. Er stellt eine grobe Ungerechtigkeit gegen Sachsen dar. Die Summe, die von den in Sachsen aufgebrachten Einkommensteuer wieder nach Sachsen gekommen ist, beträgt nur etwa 30 Prozent. Noch schlimmer liegt es bei der Umsatzsteuer, von der Sachsen statt 20 nur 14 Prozent erhalten hat, während gar bei der Kraftwagensteuer nur 50 statt 98 Prozent hereinkommen. Ich hoffe, daß der Landtag die Regierung bei ihren Bestrebungen, das wirtschaftliche Steueraufkommen zu erhalten, wirklich unterstützen wird. (Lebhafte Beifall in der Mitte.) Mit

## Der Sieger.

Roman von Marie Stachl.  
Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21.  
(48. Fortsetzung.)

Hund Ueberluß erzählten sie sich jetzt nichts als Schauergeschichten. Sie konnten gar nichts anderes reden, denn ihr ganzes Fühlen und Denken drehte sich um die dünnen, geheimnisvollen Gebiete von Tod und Sterben, die ihnen doch so unbeschreibliches Entzücken einflößten. Und doch hörte Emma mit jenem Entzücken, das man trotz aller Furcht am Grauenhaften empfindet. Mine, die Deutelschin, habe wieder ihre Träume gehabt. Mine war bekannt dafür und legte Nacht wollte sie wieder den schwarzen Hund und die weiße Gans gesehen haben. Großer Gott, das war entsetzlich. Man konnte zwar nicht ganz genau dabei definieren, was so Beängstigendes dabei war, wenn ein schwarzer Hund und eine weiße Gans durch das Dorf läufen, aber wenn Mine es geträumt, bedeutete es sicher etwas. Der schwarze Hund hatte die weiße Gans gefressen, und Frau Lehmkugle meinte, das sei sehr bedenklich.

Das Wetter war umgeschlagen. Gegen Abend hatte es einen böhler Wind aufgemacht, der mit langatmigem Rumpf Nagenden Stimmen über das Flachland daherkam. Eine Schar unheimlicher Geister war mit ihm gekommen, die winselten und piffen in den Rauchfängen, klapperten an die Fensterläden und rüttelten an den Türen, als begehrten sie dringend Einlaß. In den Mauercren brausen und zwischen den Gebäuden verlängten sie sich und schrien mit gellenden Stimmen wie erne, verlorene Seelen.

Es war acht Uhr vorbei, als Emma noch einmal nach der gnädigen Frau gesehen.

„Mein Gott, ich habe mich erschrocken,“ sagte sie, als sie zurückkam. „Das Bett war leer, aber da stand gnädige Frau wie so'n Geist am Fenster und sah hinaus!

Sie hatte man bloß ihr Nachkleid an. Ich fragte, ob sie nicht recht sei, aber sie antwortete, es sei nichts, sie wolle sich wieder hinlegen, und ich sollte sie nur nicht mehr föhlen. Dabei sah sie doch so komisch aus, daß mir ganz angst wurde. Und man kann doch nichts tun.“ „Lassen Sie man jetzt, Sie wird's wohl verschlafen,“ meinte Frau Lehmkugle. „Bei 'ner kleinen Stunde horchen wir mal wieder an die Tür.“

„Ja, zu Bett gehe ich noch nicht, ich glaube, heute kann ich die ganze Nacht nicht schlafen, so'n Wind ist mir schrecklich,“ bemerkte Emma.

Frau Lehmkugle holte ein Klunkchen gewürmten Kaffee aus der Ofentöhre und stand auch noch einige Kleider dazu. Sie rückten wieder mit ihren Handarbeiten zusammen und machten es sich gemütlich. Die alte Haushälterin stopfte Küchenwäsche und Emma häkelte eine sterliche Spize für die fünftige Ausstattung. Das Zimmer, das auf dem Giebel des Hauses nach dem Hof zu lag, war sehr behaglich beim milden Schein der Petroleumlampe, der mit der roten Öffnung weitersetzte. Über dem bunten Kartuschenhaken hingen Faust und Kreuzen neben dem Christus auf dem Meere, der den blinden Petrus rettet, beide Lieblingsbilder der Frau Lehmkugle, und zwischen ihnen der auf Holz gebrannte Spruch „Trautes Heim, Glück allein“. Über trogdem die alte Wirtshafterin ein helles Holz- und Torfheuer unterhielt und mit weitem Kaffee und süßem Stückchen Stimmung zu machen suchte, wodurch das Grauen nicht von Ihnen. Es stand wie ein unsichtbares Gespenst zwischen Ihnen und wehte sie mit kaltem Atem an.

Die Gespenstergeschichten rissen ebensowenig ab wie Frau Lehmkugles Faben und bald hörten sie schlürfende Schritte auf Treppen und Gängen, bald behauptete Emma, hinter dem Ofen habe es gewimmert und plötzlich sprang sie schreckensbleich auf, sie habe ganz deutlich den toten Herrn hören hören. So wie er nie keine mehr und sie keine daß zu genau.

der Regierungsvorlage werden noch weitere Mittel besprochen.

Wdg. Schöning (Dem.) verlangt, daß die Gemeinden angehalten werden, bis zur Rechnungswährung bestimmtes Mittel aus den Erfolgen der Aufwertungssteuer in erster Linie dem privaten Wohnungsbau und den Baugenossenschaften zur Verfügung zu stellen.

Wdg. Dr. Schäfer (Dem.) gibt namens der Koalitionsparteien folgende Erklärung ab: Mit Rücksicht auf die von der Staatsregierung in ihrer Erklärung abgegebenen Befürchtungen berücksichtigen die Koalitionsparteien im gegenwärtigen Augenblick darauf, daß gesamtes Problem der Steuerfragen, insbesondere der Gewerbe- und Grundsteuer, zu erledern und ihre einzelnen weitergehendenforderungen jetzt vorzubringen. Es handelt sich bei der gegenwärtigen Vorlage um eine vorläufige und vorübergehende Regelung, bei der es erforderlich erscheint, daß sie unverzüglich zur Wirkung kommt. Die Koalitionsparteien werden deswegen der Vorlage unbedingt zustimmen.

Wdg. Rausch (DN): Wie dem vorliegenden Interessengesetz ist die Regierung ihr Versprechen einer Entlastung der Wirtschaft nicht ein. Es müßte unverzüglich eine Steuerreform vorgelegt werden, die mit der unproduktiven Belastung der Verwaltung und der Einzelbetriebe endlich Schluss mache. Seine Partei erwarte im Ausschuß Unterlagen über den Stand der Staatsfinanzen. Im übrigen werde sie die Regierung in deren Bestrebungen unterstützen, daß Sachsen sein Steueraufkommen unverzüglich erhöhe.

Wdg. Menner (Kom.) behauptet, die vorgeschlagenen Steuerermäßigungen erstreden sich nur auf die Besitzenden. Seine Partei lehne die Vorlage ab.

Es findet hierauf eine längere Geschäftsausordnungsdebatte statt, deren Ergebnis ist, daß der eingangs gefasste Abschluß, den Nachtragsetat ohne Beratung an die Ausschüsse gehen zu lassen, umgestoßen und beschlossen wird, die Besprechung des Nachtragsetats mit der Behandlung der vorliegenden Anträge zu verbinden.

## Erzgebirge und Sachsen.

Schneeberg. Ein ganz Schlaue. Bei der Reichstagswahl ließ eine Postkarte folgenden Inhalt im Wahlkreis zur Post ein: Da ich mich nicht verstehen kann, wen ich wählen soll, so wähle ich diejenige Partei, die zum Auszug der Sache die meisten Stimmen hat.

Zwickau. Ausstellung. Deutsche Frauenschau. Eine Ausstellung großer Stiles veranstaltet der vor drei Jahren gegründete, jetzt 700 Mitglieder zählende Hausfrauenverein Zwickau in Verbindung mit dem Verein Deutsche Frauenschau Dresden in einem der größten Säle der Stadt, der „Neuen Welt“. Die umfangreiche Ausstellung umfaßt Haus- und Wirtschaftsbüroartikel aller Art, Hausfrauen- und Säuglingspflege, Heimkunst und Kunstgewerbe, Modenschau u. v. Eine lebenswerte Sondergruppe bildet der Wettbewerb Zwickauer Schüler und Schülerinnen für selbstgebastelte Weihnachtsgeschenke. Neben der Ausstellung werden noch eine Reihe Sonderveranstaltungen geboten, vor allem Vorträge über Wäschepflege, Frauenkleidung und Frauenkultur,

## Fischkonserve sehr preiswert

Matjes-Gabelbissen ca. 200-Gramm-Dose 85,-  
Berliner Rollmops in Essig ca. 500-Gr.-Dose 80,-  
Rollmops in Remoulade, 7-8 Rollen Dose 95,-  
Rollmops in Remoul., 12-14 Rollen Dose 155,-  
Aal in Gelée, feinste Qual. ca. 500-Gr.-Dose 170,-  
Sardellenpaste . . . . . große Tube 60,-

## Kaufhaus Schocken

070

Um neun Uhr schliefen beide an die Schlaflüben, tüt der Herrin und horchten lange. Endlich sagte Emma, sie höre sie leise atmen und darauf gingen sie beruhigt zurück. Um zehn Uhr beschlossen sie, die Nacht zusammen zu bleiben. Emma machte sich auf dem bunten Sofa ein Lager mit Kissen und Decken zu und sie begaben sich zur Ruhe.

Einmal fuhr Emma aus diesem Schlaf empor.

„Frau Lehmkugle, haben Sie was gehört?“

„Was denn?“ war die Gegenfrage.

„Es ging eine Tür, nein, sie schlug dröhnend zu,“ rief die Hose, der sich die Haare sträubten.

Frau Lehmkugle machte Blicke, auch ihr gutes, rotes Gesicht war erbläbt unter der Nachtmilze. Sie horchten und lauschten beide gespannt. Totenstille — der Wind mußte sich gelegt haben, nichts regte sich.

„Sie werden wohl geruht haben,“ bemerkte die Wirtshafterin beruhigt.

In diesem Augenblick heulte Hektor aus der Hundehütte, es war ein langgezogenes, hämmelisches Heulen.

Emma zog vor Entsetzen die Decke über den Kopf.

„Seien Sie, seien Sie, hören Sie?“ rief sie, noch einmal den Kopf hervorstreckend, „o, ich fürchte vor Angst! Über ich führe mich nicht und wenn der weiß was geschieht!“

„Einbrecher sind das nicht, da würde Hektor ganz anders anschlagen,“ flüsterte Frau Lehmkugle. „Doch gerade so heulte er in der Nacht, als unser Herr stand.“

Emma gab nur einige undeutliche Laute des Entsezens von sich unter ihrer Bettdecke, unter der sie sich nicht mehr hervorwagte. Und so schlief sie endlich wieder ein. Frau Lehmkugle horchte noch lange, doch nicht regte sich, nur der Hund erhob von Zeit zu Zeit wieder sein Klagegeheul, das schauerlich in der tiefen Stille klang. Darüber schlief sie endlich auch ein.

(Fortsetzung folgt.)

**Kostüm, Künstgewerbe und „Die Hausfrau und die Tochter.“** Die Ausstellung wurde am Mittwoch nachmittag im Beisein von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden eröffnet.

**Wien.** Verhaftung eines Sittlichkeitsverbrechers. Bekanntlich wurden in der letzten Zeit, namentlich im Oktober und November, verschiedene Frauen und Mädchen in Planitz, Tannendorf und Umgebung auf öffentlichen Straßen und Fußwegen von einem Unbekannten unstillig belästigt, der nach Ausführung seiner gemeinen Handlungen eiligst in einem nahen Waldchen verschwand. Er soll sich auch vollständig nackt gezeigt haben. Der Verdacht ist jetzt von der Generalanwaltschaft in einem 22-jährigen Bergarbeiter H. aus Riebenplanitz ermittelt und festgenommen worden, der von verschiedenen Frauen als der Täter wiedererkannt worden ist.

**Oberwiesenthal.** Einweihung der Schwebefähn. Am 20. Dezember soll die Schwebefähn von Oberwiesenthal nach dem Fichtelberg dem Verkehr übergeben werden. Die beiden Stationen der Bahn sind der Landschaft auf das Beste angepaßt, wie überhaupt bei der Anlage eine Schädigung des Landschaftsbildes möglichst vermieden ist und man keine Stufen im freien Gelände angebracht hat. Die Talstation befindet sich direkt im Sportgelände, nahe am Bahnhof Oberwiesenthal. Die Bergstation liegt auf dem Fichtelberg. Die Länge der Bahn, die einen Höhenunterschied von 810 Meter überwindet, beträgt rund 1200 Meter. Man fährt in zwei mit Beleuchtungsanlagen ausgestatteten, geräumigen und heizbaren Kabinen in etwa 8 Minuten hinauf. In den Cabinen können 12 bis 15 Personen in Sportausrüstung Platz nehmen. Auch eine neue Rodelbahn ist angelegt, die direkt bei der Talstation der Schwebefähn endet; dazu kommt noch eine vorzülfliche Eisbahn und im nächsten Jahr soll auch eine Bobbahn geschaffen werden.

**Leipzig.** Die Wählertreuhänder. Wie der Rat im amtlichen Teile bekanntgibt, liegen die Wählerlisten für die letzte Reichstagswahl am kommenden Sonnabend von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags in der Wandelsalle des Neuen Rathauses öffentlich aus. Dadurch ist jedermann Gelegenheit gegeben, festzustellen, wer am 7. Dezember sein Wahlrecht nicht ausgeübt hat.

## Gerichtsaal.

### Haarmann-Prozeß.

#### Die Eltern als Zeugen.

**Hannover,** 12. Dezember. Der achte Tag des Haarmann-Prozeßes ist ausgefüllt mit der mühseligen Arbeit, durch Beugen, meist Eltern und Angehörige der Getöteten, die Identität der Toten feststellen zu lassen. Dies ist unbedingt notwendig, auch dann, wenn Haarmann den einen oder anderen Mord zugegeben hat. Da er bei weitem nicht alle Namen seiner Opfer kennt, so muß durch die Rekonvulsierung der Kleidungsstücke der Name des früheren Besitzers festgestellt werden. Bei diesen Vernehmungen werden immer wieder neue Einzelheiten bekannt, wie Haarmann an seine Opfer herankam, wo sie zum letztenmal gesehen wurden, und wann sie als vermisst gemeldet sind. Die Vernehmung der Ungehörigen bewegte alle Teilnehmer stark und ihre Aussagen waren im allgemeinen belastend.

#### Ein Auto aus der Garage geföhnt.

hat in Chemnitz am 8. November der aus Dresden stammende 27 Jahre alte Versicherungsagent Hans Erich Hermann. Er brachte die Scheibe des Garagenschusters ein, stieg ein und arbeitete ungefähr erst einmal etwa zwei Stunden, bevor er das Auto, das einem Baumeister gehörte, betriebsfähig hatte. Dann fuhr er zu seiner Geliebten, und mit dieser unternahm er eine Bergnachtfaßt, die ihn nach Thüringen führte. In Eisenach hatte er noch mit der Maschine; kurzerhand brachte er sie nach einer Reparaturwerkstatt und ließ sie dort einfach stehen. Mit Bahn ging die Reise nach Frankfurt weiter und von da wieder nach Dresden zurück.

Hier aber entging ihm die Polizei mit offenen Armen und nahm ihn wegen des Autodiebstahls in Haft. Von Chemnitzer Schöffengericht wurden ihm wegen schweren Diebstahls 8 Monate Gefängnis und 8 Jahre Ehrenrechtsverlust判決。

Der Gatte in zwei Ausgaben.

Das Gericht in New York ist gegenwärtig damit beschäftigt, einen verdächtigen Fall aufzuklären, der den abenteuerlichsten Vermutungen Spielraum läßt und wie eine Shakespear-Somödie anmutet. Auf der Anklagebank erscheint ein gewisser Henry Morgan, der von seinem legitimen Ehefrau des Verdachens der Ehepelelei beschuldigt wurde. Er protestierte mit aller Energie gegen die Anklage und erzählte zu seiner Entlastung die folgende merkwürdige Geschichte. Als sein Brüder in Frankreich das Opfer eines Automobilunfalls geworden war, habe er nicht den Mut gefunden, der Witwe die traurige Mitteilung zu machen. Da er seinem verstorbenen Bruder zum Verwechseln ähnlich sah, sei er einfach nach Amerika zurückgekehrt und habe, um allen Missverständnissen aus dem Wege zu gehen, die Stelle des Verstorbenen übernommen und so vorsichtig durchgeführt, daß weder seine Schwägerin noch seine Neffen und Nichten zunächst den geringsten Verdacht geschöpft hätten. Nach einiger Zeit übernahm aber Morgan der Wunsch, sich eine eigene Familie zu gründen, und in dieser Absicht heiratete er ein junges Mädchen. Er verbrachte bei seiner jungen Frau fünf Tage in der Woche und widmete den Rest der Familie des verstorbenen Bruders. Durch die häufige Abwesenheit war über das Misstrauen der Schwägerin geweckt worden, die sich endlich dazu entschloß, den Gatten wegen Bigamie dem Gericht anzuziehen. Die Schwägerin, wenn man so sagen darf, erklärt, es sei ganz ausgeschlossen, daß der Mann, mit dem sie lebt, ihr Schwager und nicht ihr Gatte sei. Das Gericht hat bisher nicht entscheiden können, mit welchem der beiden Brüder Morgan man es hier zu tun hat.

Hande einen Dolm auf, der schließlich in Schwierige kam. Einer aus der Gesellschaft feuerte einen Schuß ab, der den Hund, den Dolm und einen der Jagdtämeraden traf. Der Hund wurde getötet, der Hund verlor ein Ohr und dem Jagdgemeinschaft drogten etwa zehn Schrotkörner in den Leib, jedoch man ihm ins Krankenhaus bringen mußte.

**Englischer Humor.** „Sie sind der Bigamie überführt“, erklärte der Richter ernst, während der Gefangene ängstlich nach drei wulstigen Frauengesichtern blickte, die ihm drohend gegenüberstanden. „Sie erhalten dafür die schwerste Strafe, die das Gesetz vor sieht.“ Der Gefangene schluchzte herzerbrechend. „Sie werden zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Warum lachen Sie den plötzlich?“ „Ich dachte schon, sagte der Angeklagte erleichtert, „ich müßte sie alle drei behalten.“ — Dafür war abends sehr bald nach Hause gekommen und hatte sich eine sehr gute Entschuldigung zurechtgelegt, aber seine Frau ließ ihn gar nicht zu Worte kommen, sondern begann ihm sofort mitzuteilen, was sie von ihm halte. Geduldig ließ er den Wortschwall über sich ergehen, zog sich langsam aus und legte sich beschleiden zu Bett. Dann fühlte er, wie er einschlief. Aber als er nach einiger Zeit aufwachte, da hörte er noch immer die Stimme seiner Frau: „Dein Vernehmen ist wirklich ein Skandal!“ „Mary,“ sagten er nun schüchtern, „sprichst du noch immer oder schon wieder?“ „Frau Hughes ist ausgegangen,“ sagte das Mädchen der Schwägerin. „Das freut mich,“ erwiderte diese zufrieden. „Als ich sie hinter dem Vorhang hervorgucken sah, fürchtete ich schon, sie wäre zu Hause.“

## Mittheilnachrichten.

### Freudenlicht.

Sonnabend, den 18. Dezember 14 Uhr Kirchenkonzert der blinden Künstler. 8. Advent. 11 Uhr Kindergottesdienst.

### Gemeinschaftshaus (Dödauer Straße 1 b).

Sonntag, 11: Sonntagschule; 3: Gesangssfest (Jedermann herz. willkommen!) mit Darbietungen der Chöre; abends 8 Uhr: Versammlung. — Dienstag, abends 8 Uhr: Blaue Kreuzverein. — Mittwoch, 7—9 Uhr: Mädchen-Jugendbund. — Donnerstag, 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. — Freitag, abends 8 Uhr: Jungmänner-Jugendbund.



**SINGER**  
MIT MOTOR UND NÄHMASCHINE  
Das nützlichste  
WEIHNACHTSGESENKE!

### Erleichterte Zahlungsbedingungen.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.**

Aue I. Erzgeb., Bahnhofstraße 36.

### Transmissionen



Hofmann & Sohn,  
Maschinenfabrik,  
Lößnitz-Dittersdorf.  
Fernsprecher Amt Aue 740.

# Dixin

## Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch  
und von ausgezeichneter  
Waschwirkung!

Vollständige Anlagen  
und alle Einzelteile.



Große Leistungsfähigkeit. — Nicht  
ablaufen. — Leicht  
zu lagern.

## Ein tüchtiger Stahlgraveur

der auf Bestellstanzen perfekt arbeitet,  
wird von auswärt. Betriebsfabrik zu sofort. Eintritt gesucht  
Offerren unter A. T. 5474 an die Geschäftsstelle d. Bl. 12

## Tüchtige Schnitt- und Stanzenbauer

bei höchstem Lohn  
stellen sofort ein

**Reiche & Weißflog**  
Leipzig - Schleußig, Oeserstr. 7.

## Östermädchen u. Blätterlernende

stellt ein

**Herrenwäschefabrik J. Sinn, Aue.**

Auf keinem Weihnachtstisch dürfen die  
vorzüglichsten

## Reinwart - Lebkuchen

f. hlen. — Zu haben in allen einschläg. Geschäften.

**Erzgeb. Eierteigwaren- und Honigkuchen-Fabrik**  
**Reinwart, Radiumbad-Oberschlema i. Sa.**

### Drucksachen

in sauberster Ausführung liefert schnell  
und preiswert die Buchdruckerei des

### Tageblattes.

5—10 Mark garantierten täglichen Nebenverdienst!

Kein Wiederwerk, nur dauernde leichte, saub. häusliche  
Arbeit, j. assend f. Jeden. Bei Anfr. sind 20 Pf. bezul. f.  
Rückporto, Muster und Drucksachen.

Verlag L. Weiß, Chemnitz, Petersstr. 9.

### Gründlicher Unterricht in Buchführung bis zur Vollständigkeit.

Lehrgeld monatlich M. 5.—  
Nach Beendigung des Unterrichts vorhandener Stellenabsatzw.

Angebote unter A. T.  
5501 a. d. Geschäftsl. d. Bl.

Gründlicher Unterricht  
in Buchführung bis zur  
Vollständigkeit.

Lehrgeld monatlich M. 5.—  
Nach Beendigung des Unterrichts vorhandener Stellenabsatzw.

Angebote unter A. T.  
5501 a. d. Geschäftsl. d. Bl.

## Großhandlung

sucht in allen Stadtteilen

## Verkaufsläden

Auch werden kleine Geschäfte  
käuflich übernommen.

Off. Angebote unter A. T. 5422\* an das Aue  
Tageblatt erbeten.

1 fast neuer

## 3 To Vomag-Baftwagen

mit Anlasser, elekt. Licht, sofort zu verkaufen.

Gef. Angeb. unter A. T. 5424 an das Aue Tageblatt.

# Consumverein Aue i. Erzg., e.G.m.b.H.

Spezial-Abteilung für Manufaktur- und Schuhwaren in Aue, Wettinerstraße 5.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

Steppdecken  
Sphadecken  
Tischdecken  
Schlafdecken  
Wagendecken  
Kissen

Läuferstoffe  
Bettvorlagen  
Felle  
Gardinen  
Stores  
Leinenborden

Kleiderstoffe  
Blusenstoffe  
Seldenstoffe  
Rockflanells  
Rockboys  
Pelzkragen

Schürzen  
Hemden  
Beinkleider  
Nachtjacken  
Prinzeßbrücke  
Cloudrölke

Tischtücher  
Handtücher  
Wischtücher  
Taschentücher  
Bettbezüge  
Damaste

Hosenträger  
Sockenhalter  
Aermelhalter  
Selbstbinder  
Regattas  
Diplomaten

Aktentaschen  
Handtaschen  
Brieftaschen  
Geldtaschen  
Zigarren-Etuis  
Schulranzen

Hüte  
Mützen  
Schirme  
Strickwesten  
Clubwesten  
Joppen

Herrenstiefeln  
Damenstiefeln  
Kinderstiefeln  
Hausschuhe  
Filzschuhe  
Filzpantoffeln

Gesellschaftsspiele  
Wolltiere  
Wollpuppen  
Celluloidpuppen  
Bücher  
Baumschmuck

am Sonntag, den 14. und 21. Dezember von 11—6 Uhr geöffnet.

Parfüms - Seifen  
Kölnisch Wasser

Curt Simon Central-Drogerie  
Aue i. Erzgeb.

Preiswert und gegen bequeme Zahlungsweise  
taufen Sie

„Dürlöpp“ Fahrräder und  
„Nähmaschinen“  
(erstklassigstes deutsches Fabrikat)  
bei

Lüble, Fahrradhandl. Wettinerstr. 26.

Zur gef. Kenntnis, daß ich unter der  
**Nº 927**  
an das Fernsprechnetz Aue angeschlossen bin.  
Franz Schmid  
Schneidermeister.

**Ihr Bild**  
das schönste Weihnachtsgeschenk.

Zur Anfertigung vornehmer Bildnisse  
in jeder Größe empfiehlt sich

Albin Uhlig, Aue  
Fernruf 215 — Bahnhofstraße 11.

### Akad. Kurse

für Schneiderinnen und Weißnäherinnen, Sulfonseiden und  
Kulturfäden eigener Garderobe und Wäsche, auch für Knaben und  
Mädchen. Schnittsachen auf Wunsch, viele gute Schnitte  
gratis. Von 8 Uhr Vormittag, Nachmittag, Abend.

Schülerinnen jeden Alters und Standes können sich melden.

Beginn 8. Januar 1925.

Kostenlos, Anmeldung und Anzahlung

Färbererei Dalichow u. Heydenreich  
Aue  
Bahnhofstraße Nr. 9.

Mutterhammer neben Bäderstr. Martin.

Schülerinnen von auswärts haben gute Zugverbindungen.

**Erste Auer Dampfwäscherei  
und Neuplättterei**

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsché.  
Unbekannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln  
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.

Ca. 30 Waschmaschinen in der Anlage.

Kleiderei und leistungsfähige Blätterei des Erzgebirges.

J. Paul Breitfusseher, Aue. — Fernruf 381.

## Löscht Feuer mit



automatisches Kohlensäure-Trocken-Löscherfahren  
(Patentiert in allen Kulturstäaten der Welt).

Schlagartige Löschwirkung - Kein Einfrieren im Winter - Kein Verdunsten im Sommer - Keinerlei Nebenschäden an Maschinen, Motoren, Stoffen, Futtermitteln usw. - Für alle Arten Entzündungsbrände geeignet - Schutz vor Quälern, Hitze und Stichflammen - An- und abstellbar - Absolutes Nichteitzen bei Anwendung gegen elektrische oder Hochspannungs-Brände.

Z. R. III führ mit Total-Apparaten als ausschließlichen Feuerschutz über den Ozean.

Vertreter für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg:

Beratungs- und Versicherungsbüro

**F. Hermann Haufe**

Fernsprecher Nr. 665 - Aue i. Erzgeb. - Wettinerstraße Nr. 37.



Generalvertreter und Fabrikalager:  
**Harnisch & Böllrath, Käsegroßhandl.**  
Aue i. Erzgeb.

Eisenbahnstraße 9.

Fernsprecher 381.

## + Frauen! Ausschneiden! +

Warten Sie nicht bis morgen, sondern schreiben Sie sofort wie lange Sie klagen, helle Ihnen sofort mit meinen ärztlich begutachteten hygienischen Mitteln.

Garnitur Stärke 1 und extra starke Tropfen auch in den hartnäckigsten Fällen (organische Veränderung ausgeschlossen). Erfolge oft in 1—3 Tagen ohne Beruhsstörung. Garantiert unschädlich.

Dankeschreiben. Pr. L. P. schreibt: „Über Nacht kam der Erfolg.“ — Pr. E. Sch. aus S. schreibt: „Große Vorteile hatte ich von Ihnen, werde Sie weiter empfehlen.“ — Pr. R. aus L. schreibt: „Vor einigen Monaten leistete mir Ihre Sendung vorzügliche Dienste, bitte dieselbe noch einmal.“

W. Gurski, Berlin-Charlottenburg 2/3 Bub.  
Greifswalder Straße 27.

## Scotts Emulsion

(Deutsches Fabrikat)  
erfreut sich seit fünf Jahrzehnten  
in allen Kulturstäaten der Welt der  
ungefehlten Anerkennung der  
Herren Ärzte

### Stillende Mutter

haben häufig nach einiger Zeit ein  
Gefühl von Schwäche und Er schöpfung. Hier wird  
oft Scott's Emulsion am Platze sein, weil sie in  
vielen Fällen den Verlust gewisser Stoffe, insbesondere der Phosphore, ersetzen kann. Dabei ist sie leicht verdaulich und gut zu nehmen. Man besteht aber auf der echten Scott's Emulsion.

Scott's Emulsion dient zur Stärkung für Kinder und Erwachsene und enthält den besten norwegischen Lebertran in feinstter Verarbeitung mit knochenbildenden Kalksalzen und den sehr wirklichen Hypophosphiten.

Scott's Emulsion ist unentbehrlich als Kraftigungsmittel bei Skropulose, englischer Krankheit, Bluteruption und Lungenleiden.

Scott's Emulsion wird auch im Sommer gern und mit bestem Erfolg genommen.

Man holt sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden.

Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Central-Drogerie Simon,  
Drogerie Eriß & Co.,  
Wettiner-Drogerie, Wettinerplatz.

**HAPAC HARRIMAN**

HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES  
(HARRIMAN LINE)

Nach  
**NORD-AMERIKA  
SÜD-AMERIKA  
CANADA**

CUBA — MEXICO — WESTINDIEN  
AFRIKA, OSTASIA UND USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.  
Unterbringung in Kammer in allen Klassen.

Etwas wöchentlich Abfahrten von  
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch  
HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG, Alsterdamm 25

und deren Vertreter in:

**AUE: Albin Robner,**  
Wettinerstraße 33. Fernsprecher 128.

# I. Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus „Alpha“ Georg Baumann, Aue

Gegründet 1899. -- Fernruf 337.

## 25jährigen Geschäftsjubiläum

bringe ich dem geehrten Publikum und meiner werten Kundenschaft mein großes Lager in

### Nähmaschinen aller Art, Motorräder, Fahrrädern Wasch- und Wringmaschinen

sowie dazugehörigen Bedarfartikeln in empfehlende Erinnerung.

1899

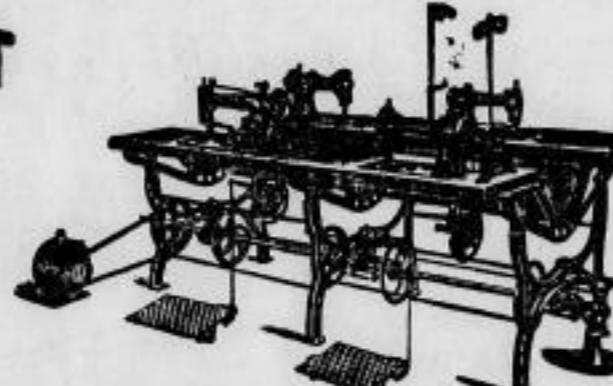
25

1924

Teilzahlung gestattet. — Diskretion Ehrensache. — Fachmännische Bedienung. — Weltgehendste Garantie. — Gründlicher Unterricht.

#### Vertretungen:

Diamant-Werke  
Presto-  
Phänomen-  
Anker-  
Pfaff-  
Köhler-  
Mundlos-  
Adler-



Ausschließlich rein deutsche Erzeugnisse.

Mundlos Knopflochmaschinen  
Gutmann Knopflochmaschinen  
Gutmann Hohlaummashinen  
Knoch Zick-Zack-Maschinen  
Anker Zick-Zack-Schnellnäher  
Anker Schnellnäher  
Pfaff Schnellnäher 101  
Adler Madeira-Maschinen  
Elektrische Zuschneide-maschinen  
Krafttischplätzte sofort ab Lager lieferbar.

### Sportpark „Alemannia“

am Brünndlberg.

Sonntag, am 14. Dezember 1924

#### Große Fußballweltkämpfe



12 Uhr: Eigenerne Fußballring Treppen — Alemannia II.

13 Uhr: Haupttreffen! Sportverein I Wölau i. Vogt. — Alemannia I.

Schiedsrichter beim Haupttreffen Hempel aus Beiersfeld. Zu diesen sehr interessant werdenbenden Kämpfen lobet herzlich ein der Spieldauschuss des Sportvereins Alemannia.

### Akka • Ausstellung • Akka von Kunst u. Kunstgewerbe Aue

Sonntag letzter Tag.

### Naturheilverein Brießnitz e. V.

Aue i. Erzgeb.

Sonntag, den 14. bis Mitt., nachm. 8 Uhr  
Mitgliederversammlung

im Brießnitzheim. Soziales Erfordernis ermöglicht.

Die Gesamtverwaltung.

#### Ein gutes Bild

Ist jederzeit von allergroßer Wichtigkeit.  
Für alle Zeiten hält man fest,  
Was man photographieren läßt.  
Weihnachten steht schon, drück bedenkt,  
Wähl gute Bilder zum Geschenke.  
Man soll nicht essen, trinken, schlafen,  
Bevor man war beim Photographen.

Bornehmste Bildnisse fertigt preiswert

Hermann Schmidt, Aue  
Wettinerstraße 11, Fernruf 532.

**Wohnungs-Tausch.** Ein Zent. Aue hat ein  
größl. Wohn- oder  
Gästehaus. Gegen eine  
eigene 3-Simm.-Wohn- mit Was bei Jobz siebt.  
Miete zu bezahlt geg. eine 3- bis 4-Simm.-Dach- ob. amb. Woh-  
nungs abstimmt zu Weihnachten, Gaußberger Straße 6.

## Carola-Theater



#### Nur noch bis Sonntag

Amerikas schönste Filmdarstellerin  
Mac Murray in ihrem neuesten  
Filmwerk, welches erst vor kurzem  
in Berlin einen sensationellen  
Erfolg erlebte.

#### Die Pfauenkönigin

Ein Film von Tanz und Liebe.

8 Akte! — 8 Akte!

Die Handlung ist voll heiß-pulsierenden Lebens!  
Voll atemraubender Spannung!  
Hinreißend durch die Wucht  
elementarster Leidenschaften.

Mac Murray, der reizende amerikanische Filmkobold, bleibt sich stets gleich. Sie ist als „Pfauenkönigin“ von gleichem Libretto, von desselben übersprudelnden Munterkeit und außergewöhnlichen Eleganz. Wie schierzeit im „ABC der Liebe“ und „Faszination“. Auch die Hauptrolle dieses Achtakters ist der kleinen, blonden Mac sozusagen auf den elastischen Leib geschrieben, die ausgedehnten Tanzszeneinlagen sind eigens bestimmt, einem Paar schlanker Beine zu ihrem kinästhetischen Recht zu verhelfen.

Hierzu: **Lyssy der Spatzenstreck** Großer Lustspielclasher  
in 3 Akten.

Beginn der Vorführungen: Wochentags 6 Uhr — Sonntags 1/4 Uhr.

Sonntag, den 14. Dezember

## Feine Ballmusik

Bürgergarten  
Stadtpark  
Schützenhaus

Tanz frei!

Tanz frei!

## Schützenhaus Aue.

Sonntag, den 14. Dezember

## feine öffentl. Ballmusik

(Kapelle 10 Mann)  
Streich- und Blasmusik.  
Eintritt: Herren 1.— RM inkl. Steuer,  
Damen 0.60.

Tanz frei!

Tanz frei!

## Schützenhaus Böhlitz.

Zum Jahrmarkt  
Sonntag, den 14. Dezember, von 4 Uhr an:

### Extraleine Ballmusik

im festlich dekorierten Saale.  
Hierzu bittet um freundl. Besuch ergebenst  
Johannes Schubert.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 14. Dez.

## Dr. Tuchscherer.

Diensthabende Apotheke am 14. Dez.

## Adler-Apotheke.

# Weihnachts-Anzeiger

Beilage zum Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge



Str. 3

Sonntag, den 14. Dezember

Str. 3

**Praktisch  
und  
passend  
als  
Weihnachts-  
Geschenk**

Bitte, unsere  
Schaufenster zu beachten!

**Johannes Süß**

Korbmachermeister  
Aue Hennruf 591

Empfehlung für Weihnachten

Puppenwagen, Puppenklappwagen,  
Puppenstabenwagen, Schneeschuhe,  
Rodelschlitten, Kindertische und  
Stühle, Kinderbetten

Spezialität:

**KORBMÖBEL**  
(eigene Werkstatt)

Noten- und Arbeitsständer, Reise-,  
Wäsche-, Trag-, Holz- und Handkörbe  
sowie alle Korbwaren

In nur besaßt guter Qualität und zu billigsten Preisen.

**Zum Weihnachtssorte**  
empfehlen wir reiche Auswahl in  
**Leder- sowie in Filzwaren**  
in Qualität in  
**Sport- und Skistiefeln**

Mech. Schuhmacherie Karl Steubler & Co., Aue I. Erzg.  
Schneeberger Straße 12. Auf 12.

**Toilette-Seifen**  
Parfümerien  
In einzelnen Packungen sow. Kartonagen  
in grösster Auswahl u. allen Preislagen  
empfiehlt  
**Otto's Toilettenhaus**  
Aue, Markt 14.

**Für Damen u. Herren  
reizende  
Weihnachts-Geschenke  
in Manicuren, Toilette-  
artikel und Parfümerien  
empfiehlt**  
**Haarpflegehaus Schubert**  
Telefon 226 Aue Ernst-Papst-Str. 4.

**In größter Auswahl III** \* \* \* \* **Aeußerste Preise III**

Büfets, Glas- und Silberschränke, Bücher-Schränke, Schreibtische, Wäsche- und Kleider-Schränke, Auszieh-, Herren-, Club-, Tee-, Näh- und Rauch-Tische, Schreibsessel, Stühle, Spiegel jeder Art, Club-Möbel in beder und Gobelins, Sofas, Chaiselongues, Matratzen in allen Ausführungen, Chaiselongues-Betten, Bettstellen, Flurgarderoben, Standuhren, Kunstgegenstände, Tisch- und Divan-Decken, alle sonstigen Gebrauchs- und Ziermöbel.

**Robert Elsel & Sohn, Aue,**

Schneeberger Straße 3  
am Markt - Telefon 149

**Pelzmäntel Pelzjäcken Pelzhüte  
Bettvorlagen**

**Pelzwarenhaus  
„Zum Löwen“**

G. m. b. H. Aue im Erzgebirge.

**Hüte und Mützen**  
Pelzfragen jeder Art - Pelzbesatz

**Zeitungsklame**  
die beste Reklame

Für den  
**Weihnachtsbedarf**

Ihre  
Haus- und Küchengeräte sowie  
sanitäre Einrichtungsgegenstände  
decken Sie am vorteilhaftesten  
bei

**C. A. Schieck, Inh. Paul Schieck**  
Aue I. Sa.

Für die Festtage empfehle ich:  
**Rot-, Süßweine u. Liköre.**  
Spezialität: Röst-Kaffee  
sowie sämtl. Badartikel.  
**Zigarren- u. Tabak-Lager.**  
**Kognac, Rum, Liköre.**

**Christian Voigt**

am Markt Aue Hennruf 220

**Emil Schulz + Aue.**  
Gegründet 1884. Bahnhofstraße.

Große Auswahl in  
**Schuhwaren**  
aller Art. Nur prima Qualitäten.

Sport- und Skistiefel,  
Lod- und Gesellschaftsschuhe,  
Kinderstiefel in verschiedener  
Ausführung, Kamelhaar- und  
Filzschuhe u. s. w.

**Spezialhaus**  
**Camillo Gebhardt**

Bahnhofstraße AUE Ecke Reichsstraße.

Einige Beispiele der Preiswürdigkeit:

**Teppiche**

Aparte Kopien echter Perser

ca. 130/200 150/240 190/280 cm

Mk. 18.— 26.— 37.—

Axm. Plüscht-Tepp.

ca. 130/200 170/238 200/300 cm

Mk. 45.— 60.— 91.—

Wollapestry, solide Ware

ca. 170/235 200/300 cm

Mk. 50.— 68.—

Bettvorlagen von Mk. 2.— an

Läuferstoffe, p.Mtr.v. Mk. 1.80 an

Fußabstreicher v. Mk. 0.30 an

Größte Auswahl in sämtlichen Artikeln,  
ebenso in den besten Qualitätsteppichen.

**Gardinen**

vom Stück Mk. 1.35, 1.25, 1.15

Madras-Garnituren

3stellig, breite Schals

Mk. 13.50, 11.50, 10.—

Künstler-Garnituren

3stellig . Mk. 8.—, 7.50, 6.—

Halbstores

in Tüll und Etamine

Mk. 6.50, 6.—, 5.—

Bettdecken

2bett . Mk. 15.50, 15.—, 12.50

Madras- und Dekor-Stoffe.



**Paul Ritter**

Aue i. Erzgeb.  
Wettinerstr. 23.  
Telefon 279.

Spezialgeschäft  
moderner  
Beleuchtungskörper  
sämtlicher Lichtarten

**Blumenhalle Aue**  
Gustav Meyer gegenüber Wettinerhof  
empfiehlt alle Arten  
**Blumenbinderei.**  
billige Preise.

### Kleinweihnachten.

Eine Kindheitserinnerung von Willibald Hesse, Chemnitz.  
Bei einer echten, rechten deutschen Familienweihnachtsfeier gab's wahr ist, dann waren wohl die Weihnachtsfeiern in meinem Elternhaus und Geschwisterkreise mit die schönsten, denn unter unserem Christbaum sammelten sich in den Weihnachtstagen nicht weniger als vierzehn Kinder um Vater und Mutter. Diese große Kinderschar hatte meine Eltern veranlaßt, neben oder richtiger vor ihrer Christbeschwerung am heiligen Abend die Kinderbeschwerung, von uns Kleinweihnachten genannt, einzurichten. Um uns Kinder die ganze Seligkeit des Gebens auch unsererseits empfinden zu lassen und um mit ihrem Gaben die Kindergeschenke nicht allzu sehr in den Schatten zu stellen, bescherten wir Kinder den Eltern und uns gegen seitig unter brennendem Tannenbaum am Abend des 23. Dezember. Diese Beschwerung fand nicht in der eigentlichen Weihnachtsstube statt und sie blieb auch nicht die Weihnachtszeit über liegen, sondern wurde noch am selben Abend weggeräumt. In der Wohnung des ländlichen Pfarrhauses wurde der Tisch zweimal ausgezogen, der kleine Christbaum (am heiligen Abend brannten der "kleine" und der "große" Christbaum) daraufgestellt und angezündet und auf dem leeren Tisch begann die Beschwerung in der Weise, daß zunächst das Jungste von den Geschwistern mit seiner geheimnisvollen Pappschachtel, die die von ihm auszutellenden Geschenke barg, allein im Zimmer zurückgelassen wurde. Die sechzehn Beschwerungsplätze für Vater, Mutter und alle Geschwister standen Jahr für Jahr fest, beim Herankommen wußte also jeder, an welcher Stelle er sein Geschenk zu suchen hatte. Waren die Geschenke der Jüngsten entgegengenommen, bewundert und "befreut" sowie der Dankesstab ausgetauscht, dann trug der nachstärkste Bruder mit Ungeduld die ganze Familie wieder hinüber ins Kinderzimmer, um seinerseits im Volgschluß der Würde des Gebers die Beschwerung vorzunehmen. Das wiederholte sich im Ganzen also vierzehnmal. Die einzelnen Plätze wurden immer reichlicher belegt, die einzelnen Geschenke wurden immer wertvoller und schöner, riefen immer höhere Freude hervor und doch wurde jedes für sich in der rechten Weise gewürdigt, eben weil die unscheinbarsten zuerst beschert wurden, die gehaltvolleren zuletzt. Kein Kind konnte den Eindruck gewinnen, daß seine Geschenke weniger anerkannt worden wären, denn jedes trug an seiner Stelle und an seinem Zettel zu dem allgemeinen Crescendo der Weihnachtsfreude

mit bei. Und am Schluß blieb dann noch immer die erwartungsvolle Vorfreude auf die elterliche Beschwerung am kommenden Abend.

Dieses feierliche und stürmische Bescheren auch der beschwerlichsten Gaben hatte auf uns Kinder begreiflicherweise die Wirkung, daß es jedes von uns mit seinen Geschwistern äußerst wichtig nahm und beiseitzen darauf kann, daß es auch für jedes der Geschwister ein Geschenk ausfindig mache und das dafür erforderliche Geld zusammenbringe. Die Menge der Geschwister nötigte ganz von selbst dazu, die Geschenke nach Möglichkeit selbst anzufertigen, unter Verminderung aller Kosten. Dabei waren natürlich die sechs Schwestern mit ihrer Handfertigkeit uns Brüdern gegenüber in einem gewissen Vorteil, denn wir eigentlich nur im Alter der Laubblattarbeiten einzuholen vermochten, wenn es uns gelang, die leeren Zigarrenröhren des Vaters in irgendwelche tierische und kunstvolle Gebrauchsgegenstände umzuwandeln. Die allerkleinsten Geschwister mußten sich aber auf gefärbte Geschenke beschränken. Es galt als Ehrensache, das Geld für die Weihnachtsbeschwerde selbst zu verdienen. Wir haben uns niemals von den Eltern einfach Geld geben zu lassen, um Geschenke zu kaufen. Dabei wurde es uns nicht leicht gemacht, Geld zu verdienen. Für die kleinen, alltäglichen häuslichen Dienste und Botengänge gab es durchaus keinen Lohn. Das mußte schon eine größere, Stundenlange Arbeit oder ein stundenweiter Weg sein, der uns fünf oder zehn Pfennig einbrachte. Der Vater bot z. B. für hundert Hörner- oder Krähenebenen zum Pfennigreinigen einen ganzen Pfennig. Aber wir Kleinsten waren vollauf befriedigt, wenn wir zu Weihnachten fünfzehn Pfennig zusammengebracht hatten, denn dann konnten wir auf alle Fälle jeden beschreiben.

In einer der Adventswochen erschien nämlich mit außerordentlicher Sicherheit die Pfefferluchenfrau, die in ihrem Tragfass allerlei Christbaumschmuck selbst. Wenn die Haustürlinge schrillte, eins von uns Kindern nach dem Untermölling saß und die Pfefferluchenfrau meldete, dann brach in der Kinderschule ein lautes, helles Jubel aus. Schleunigst wurde die Mutter gerufen, die als erste und allein — ohne daß wir Kinder zusehen durften — ihren Bedarf für das Fest deckte. Unterdessen bestärkten wir Kleinsten die großen Schwestern, uns unsere Sparbüchsen auszuhändigen und zu öffnen. Nun ging es eifrig und aufgeregt an ein nochmaliges Durchzählen der eigenen Pfennige und an das Ausrechnen, wieviel wir für Vater und Mutter und jedes Geschwister aufwenden konnten. Die einzelnen Pfefferluchen-

oder Schaumgussstückchen kosteten damals nur einen Pfennig. Hatte die Mutter ihren Einkauf beendet, dann gingen wir Kinder einzeln hinaus und machten höchst selbstständig unserer Besorgung, streng gehemt von allen übrigen Geschwistern. Die älteren Schwestern waren über die Pfefferluchenfrau hinaus sehr strikt und hässlich, sie malten und brannten, sie schnitten und nähten ihre Geschenke und waren dabei ungemein erfahrendlich in der Verwendung alter Schüler- und Studentenmützen, Stoffreste, Streichholzschachteln und dergleichen. Dabei wurde aber auch Wert darauf gelegt, daß ein wirklicher Wunsch der Brüder oder Schwestern erfüllt wurde. Um kosteten waren diejenigen, die ohne Vorsprung und ohne abgesetzte Wunschkette ein passendes Geschenk abgelaucht und sich ausgedacht hatten, denn so mußte die Überraschung am sichersten gelingen und die beiderseitige Freude am größten sein.

Mit dem Geheimhalten und der Überraschung nahmen wir es alle sehr genau, und oft kam es vor, daß sich eins von den Geschwistern schon mitten im Sommer einen ganz gelegentlich gedauerten Wunsch von Bruder oder Schwester, Vater oder Mutter merkte und ihn zu Weihnachten, wenn der Wunschkette ihn längst wieder vergessen hatte, erfüllte. So lernten wir von klein auf die Geschenke als wertliche Zeichen des Vieles ansehen und schätzen, ohne nach ihrem Preis zu fragen, denn den meisten sah man es an, daß sie garnicht gekostet hatten an Geld, sondern nur Würde und Arbeit, Zeit und liebevolles Beobachten und Aufmerken auf unsere Wünsche und Bedürfnisse. Wir lernten aber auch Geschenke auszuwählen und ausfindig machen. An diesem Kleinweihnachten war uns einiges gelegen, wie an der elterlichen Beschwerung. Die auswärtigen Geschwister saßen darum alljährlich alles daran, schon am 23. Dezember im Elternhaus zu sein, und immer neuer Jubel brach aus, wenn die großen Brüder aus der Universität, aus der Kaserne, aus der Schule oder Stellung, die Schwestern aus der Pension eintrafen und schließlich blau zu abendlichen Beschwerungsstunde die Geschwister vollständig versammelt waren. So wurde am Vorabend des heiligen Abends die Spannung und Erwartung der kindlichen Genüte schon in etwas befriedigt und die freudige Erregung sowohl gedämpft, daß wir die Nacht schlafen konnten. Mit dieser Errichtung des Kleinweihnachten haben unsere Eltern uns nicht nur eine große Freude in unserer Kindheit bereitet und eine felige Erinnerung fürs spätere Leben mitgegeben, sondern auch den Trieb zur Sparsamkeit anerzogen und die geschwisterliche Liebe untereinander gefestigt. Ich habe bei mei-



### Ia Bleikristall

Römer, Flaschen, Vasen, Schlüsseln, Teller usw.

#### Sohöne Geschenkartikel

In Messing, Nickel, Silber und Alpacca wie:  
Bowlen, Kaffee-, Tee- und Likörservice, Körbchen, Kuchenplatten, Gebäckkästen, Cigaretten- und Zigarrenkästen, Rauchservice u. a. m.

#### Wellner Bestecke.

Goldene Trauringe, 333, 585 und 750 gest.  
in allen Größen am Lager.

Reiche Auswahl!

Billigste Preise!

**Carl Janschek, Uhrmacher,**  
früher Hergert AUE Wettinerstr. 17

### Das schönste Weihnachts-Geschenk

ist ein Paar solide

### Sport- oder Skistiefel

Diese finden Sie in reichster Auswahl nur im altrenommierten Schuhhaus

**Albert Schmidt, Aue**  
Wettinerstraße.

### Pelze

echt Skunks, Füchse, Wölfe,  
Pelzjacken, Pelzmäntel usw.  
kaufen sie bei fachmännischer und reeller Be-  
dienung noch sehr preiswert bei der branche-  
kundigen Firma:

**Kraub & Walter**  
(Leipzig) Hof I. B., Marienstraße 77  
— Pelz-Fabrikation.

Kein Laden! Großes Fell-Lager! Kein Laden!  
— Auswahlsendung ohne Kaufzwang. —

### Große Spielwaren-Ausstellung

☆ ☆ ☆

**Ernst Meichsner**  
Schneeberger Str. 14.

### Zum bevorsteh. Weihnachtsfest

empfiehlt in reicher Auswahl zu bill. Preisen

Walz- und Wringmaschinen,  
Badewannen, Lampen für Gas-  
und Elektrisch, Küchenherde, Spelle-  
und Kaffeeservice in einfacher und  
besserer Ausführung, Wein-, Bier-  
Biergläser, etc., Walzgarnituren mit  
Walzstücken und alle sonstigen  
Haush.- und Küchengeräte.

**G. Paul Kunzmann's Ww. Aue**

Telefon 379. Wallstraße 10.

Ihren Bedarf an  
Weihnachts-Geschenken

bedenken Sie am vorteilhaftesten u. billigsten im

**Musikhaus Max Sorge**  
Aue i. Erzgeb. Schneeberger Str. 18.

Empfiehlt: Kinder-Instrumente, wie Trom-  
meln, Geigen, Gesellschafts- und Kinderspiele,  
Musikalien jeder Art und sämtliche  
Instrumente.

# Pelze

in grosser Auswahl und bekannter Qualität

## August Schürer

Kürschnermeister  
Aue i. Erzgeb.  
Gegründet 1877.

Wir gehen nur zur

Firma

## Willy Kehrer

Aue

Bahnhofstraße — Telefon 260

denn nur dort erhalten  
wir die guten  
deutschen



ner, wenn auch bedeutend kleineren Kinderchor von fünf Säppen die gleiche Art Kleine Weihnachten eingeführt, und sie hat dieselbe Freude daran.

Weshalb ich das alles erzählte? Um anderen eine Anregung zu geben, es ebenso zu halten. Denn bei allem Schenken und Geben kommt nicht nur darauf an, daß man gibt, sondern auch, wie man gibt. Kurzum das Gehen will geht und gelernt sein.

### Weihnachtsgeschenke einst und jetzt.

Nur noch wenige Woche und in hellem Lichterglanz werden die Weihnachtsbäume erstrahlen. Unter ihnen aber werden die Gaben ausgebreitet liegen, die die Familienmitglieder einander sich zugebracht haben. Die Geschäftleute bereiten sich lange auf das Fest vor. Die prächtig ausgestatteten Fenster ziehen Mengen Schaujünger an. Wie bequem hat es doch ein Großstadtmench des 20. Jahrhunderts! Vorausgesetzt nur, daß sein Geldbeutel einigermaßen gefüllt ist, kann er in wenigen Stunden nach einem kurzen Spaziergang durch einige Geschäfte oder auch nur durch die Räume eines großen Warenhauses alle seine Bedürfnisse decken und für jeden seiner Familienangehörigen, den er mit einem Geschenk bedenken will, etwas Passendes mit nach Hause bringen. Das ist zu der Zeit unserer Großmütter anders gewesen. Nicht daß damals die Gelegenheit gemangelt hätte, in alten fertige Gegenstände zu erschaffen; man hätte das tun können, aber man wollte nicht; denn eine alteingeschworene Sitte verlangte, daß die Gaben, die man seinen Lieben zugebracht hatte, selbstgefertigt waren. Man mußte darum entsprechend früh mit den Vorbereitungen beginnen. Was herrschte da für ein lieberhaftes Schaffen, für ein geheimnisvolles Zuscheln. Die Töchter hatten vor der Mutter vor dem Vater ihre Geheimnisse, und die ganz kleinen Kinder gingen mit freudiger, ehrfurchtsvoller Scheu an den verschlossenen Tür vorbei, hinter der, wie sie wußten, sich das Christkindchen verbarg. Der Abend versammelte alle Familienangehörigen um den Wohnzimmerstisch, von dem aus eine Petroleumlampe ein gemütliches, warmes Licht verbreitete. Alle Hände waren eifrig beschäftigt, aber auch der Mund ruhte nicht; man tauschte Erinnerungen an frühere Weihnachtsfeste aus und im Gedanken an das kommende stimmte man wohl auch ein Weihnachtlied an.

Es lag ein eigener Reiz über diesen Stunden. Sie verbreiteten einen Schimmer von Weihnachtspoesie auf Wochen vor dem eigentlichen Fest. Das alles gehört nun

der Vergangenheit an. Welches junge Mädchen von heute möchte aber auch noch die biederer, warmen Strümpfe tragen, die fleißige Großmutterhände, aus dicker, haltbarer Wolle stricken? Die Haushalte, die ihren Bedürfnissen entsprechen, können nur auf Fabrikmaschinen entstehen. Und die Tochter, die ihre Tage im Büro verbringt, hat auch keine Zeit mehr aus tausend und übertausend Stichen eine Decke herzustellen, die dann auf dem Kaffeetisch der Mutter prangen würde. Warum sollte sie aber auch ihre kurzen Minutenhände darauf verwenden, wo sie doch in jedem Handarbeitsgeschäft maschinengestrickte Wunderwerke erleben kann, die vom ästhetischen Standpunkt aus den selbstgefertigten gegenüber durchaus standhalten können!

Wir können es besonders den älteren Leuten nicht verdenken, wenn sie beim Anblick der modernen Weihnachtsgeschenke mit einer gewissen Sehnsucht der „besseren alten Zeiten“ bedenken, denn vielleicht nüchtern sind diese heutigen Gaben, die man vielleicht in Haft und Falle, in letzter Stunde am Ladenstisch für Geld kauft, gegenüber denen, die unsere Großmütter auf den Tisch ihrer Lieben legten. Wieder freundliche Gedanken und gutes Wünschen hing an ihnen, die in langen Stunden, unter Aufopferung der Radirute vorbereitet wurden!

Es scheint beinahe, als würde die Zeit unserer Zeit uns wieder biesen Verhältnissen näher bringen. Wir müssen auf die schönen aber teuren Sachen, die die Kaufhäuser zu bieten haben, verzichten und die eigene Phantasie und die eigenen Hände wieder in Bewegung setzen. Die Gaben, die so entstehen, werden eine persönlichere Note erhalten und auf diese Weise durch inneren Reichtum ersehen, was sie an äußerem Glanz eingebläfft haben.

### Die drei größten Weihnachtsbäume.

Der größte Weihnachtsbaum, von dem man hört, dürfte der Baum gewesen sein, der 1878 im Londoner Crystalpalast aufgestellt wurde. Er hatte eine Länge von vierzig Metern und war mit  $\frac{1}{4}$  Million Weihnachtsgaben behängt, die einen Gesamtwert von 80000 Goldmark hatten. Noch einen zweiten großen Weihnachtsbaum sahen die Londoner einige Zeit vor Kriegsausbruch. Es war ein Künstler-Christbaum, der im Königlichen Aquarium Ausstellung fand. Er war 85 Meter hoch. Hundert Männer und Frauen arbeiteten fünf Tage lang an seiner Ausstellung. In seinen Zweigen hingen 25000 Spielsachen für die armen Kinder in London. 1000 elektrische Lampen spendeten das Christbaumlicht. Allein der Baum soll 16000 Mark gekostet haben. 1913 ließ der ehemalige

deutsche Kaiser einen 25 Meter hohen Christbaum für die mittleren Beamten seines Hofes aufstellen. In den Zweigen hingen Spielwaren und Scherzartikel im Gesamtwert von fast 100000 Mark. — Das werden wohl die drei größten und wertvollsten Weihnachtsbäume gewesen sein, von denen man Kenntnis hat.

### Die Weihnachtsgans.

Eine positive Wirkung der Oberpostdirektion Dresden.

Entsagung nennt man das Vergnügen  
an Dingen, welche wird nicht kriegen,  
Spricht Busch, und die Verbrießlichkeit  
Macht dann noch hinterher sich breit.  
zu Dingen, die gern geben schief,  
Gehört gewiss der Schreibbedarf,  
Oft kommt er plötzlich mit Elan,  
Oft gar nicht, oft verpaßt an. — — —

Genauso so war mit dem Paket!  
Wie ging doch alles ganz verdreht.  
Da fern aus Pommern Onkel Hans  
Rath Dresden schick die Weihnachtsgans.  
Sie kauft durch Deutschland kreuz und quer,  
Und nach der Unterkunft . . . zieht sie sehr.  
Die Hausfrau grüßt und ruft erdoft:  
„Die Schuld trägt ganz allein die Post!“ — — —

Der Hausherr als ein kluger Mann  
Beschauts Paket, spricht ernsthaft dann:  
„Man kann den Ort vielleicht für „Dresden“  
Doch ebenso für „Dessau“ lesen.  
Die Schrift ist schlecht und ziemlich traurig,  
Des Hauses Stummer ließ er aus. — — —

Mein Kind! Die Post ist schuldlos,  
Dem Hans gehörst Dein Weihnachtspaket! —

Der wird ihm: „Ist die Sendung wichtig,  
Dann seje auch die Anschrift richtig.

Schreit kurz und kräftig, nicht so traurig,

Bring an die Nummer auch vom Haus,

Vergiß nicht Titel und nicht Stand,

Dann kommt, ich gebe Dir Gewähr,

Die Sendung prompt auch zu uns her!“ — — —

Der schuldbewußte Onkel Hans

Post nur die zweite Weihnachtsgans,

„Na, seht Ihr wohl, jetzt nach jös sol“ — — —

Es steht bei guter Anschrift weit

Entsagung und Verbrießlichkeit.

Sie decken Ihren  
**Schuhwaren-Bedarf**  
am vorteilhaftesten im Schuhhaus  
**Korbinsky**  
Reichsstrasse 12.

**Nähmaschinen**  
zum Weihnachtsgeschenk!  
Wringmaschinen, Damen-  
und Kinderfahrräder,  
sämtliche Ersatzteile  
empfohlen

**Robert Morgner, Aue**  
Telefon 641. Oststraße 35.  
Erflektierte Zahlungsbedingungen.

**Hönigm**  
Die braungrüne  
Zigarette  
liefert an Wiederverkäufer zu Originalpreisen  
Tabakfabrikat Gött. Melchner, Bobenthal I. E.  
Fernruf 174.

Schachspiele • Schachbretter  
Damekästen • Roulettes  
Halma • Kegelspiele

finden Sie außerst vorteilhaft  
und in großer Auswahl  
bei

**Hermann Jacobi**

Aue, Schneeberger Str. 9 — Fernsprecher 808

## Damen-Unterwäsche

ist und bleibt das schönste

### Weihnachtsgeschenk für Frauen.

Bevor Sie Ihre Weihnachtseinkäufe decken, besuchen Sie das  
**Auer Korsetthaus, Ernst-Papststr. 4**

Dort finden Sie nicht nur ein großes Lager von einfacher bis eleganter Ausführung, sondern auch  
die billigsten Preise.

### Zum Weihnachts-Fest

empfiehle

### Wintersportstiefel

wie sie sein müssen: wasserdicht,  
sportgerecht und aus bestem Material.

**Kurt Richter, Aue**  
Schwarzenberger Strasse 4.

**Hausfrauen! kaufen nur**  
**Scheuerländer**



zu haben in allen einschl. Detailgeschäften  
Grenzen zum Betrage von 1000 Mark  
Görlitzer Friede, Altenberger Straße  
Königstein bei Dresden.

# Feine Solinger Stahlwaren

Spezialhaus Solinger Stahlwaren Walther Nestmann, Aue

Gegründet 1889.

Bahnhofstraße 40.

Solide Preise.

## Elsa Heinz, Aue

Carolastrasse 7a

### Empfehlung für den Weihnachtstisch

Crepe de din, Eoliene, Samt, Gabardine, Popeline.  
Nachthemden, Nachjacken,  
Hemdshosen, Barchenthemen,  
Reformröcke mit Handstickerei, Biber- und Dux-  
Bettücher, Leinen und Doulas-Bettücher mit Hohlnaht.  
Handschriften in großer Auswahl,  
Strümpfe, Turn- und Reformhosen, Hemden,  
Jacken- und Unterrock-Barchente.

## Die besten Back-Waren

finden Sie bei mir, da ich Sorten unterhalb einer brauchbar. Qualitätsgrenze nicht führe. Trotzdem nachfolgende billige Preise  
fr. Tafelmargarine □ 0.60  
fr. Schmelzmarg. □ 0.80  
bayr. Schmelzmarg. □ 0.85  
bayr. Schmelzmarg. □ 0.90  
bayr. Schmelzmarg. □ 1.00

## Mein Schlager!

Bayr. Schmelzmargarine Preciosa mit 20% Butterfett, wohl das allerbeste auf dem Markt das Pfund nur 1.20

Mandeln, bitt. u. süß, groß, gewählt Pfund 2.—  
Mandelersatz, bitt. □ 0.75  
süß □ 0.75

Pflaumchenmandeln, gerieben Pfund 1.20

Cocosnuss, gerasp. □ 0.65

Korinthen, amalias □ 0.75  
Sultaninen, Klip Carab. 1.—  
Extrissima Carab. 0.90  
Klip Vourla □ 0.75  
Rosinen m. Kern Pfnd. 0.68

## 3 Pfnd. Zucker 0.95

ff. Weizenstollenmehl 5 Pfnd. 0.95  
Kaiserauszug, griechlich 5 Pfnd. 1.50  
Kalserauszug, Spez 5 Pfnd. 1.80

## Diamantmehl 1.45 5-Pfd.-Leinenbeutel

Hartgries-Makkaroni Pfund 0.45

Kakao Pfund 0.68

Rollmöpse 2-Pfd.-Dose 1.—

Kieler Brätheringe 2-Pfund-Dose 1.20

Geleeheringe 2-Pfund-Dose 1.20

Bohnenkaffee, Santos-

verlese 1/4 Pfund 0.70

Oelsardinen, echt Portig-

nur in reinem Olivenöl

0.30 0.45 0.53 0.58 0.60

0.70 usw.

1 Pfd. Blockschokolade 1.10

Ger. Erdnüsse Pfnd. 0.45

Walnüsse, Rum, □ 0.55

Haselnüsse, siz. Pfnd. 0.90

Basler Lebkuchen

6 Stück große 0.30

echt Nürnberger, mit

Oblaten 6 Stück 0.45

usw. usw. empfiehlt

Hermann Dietrich

Aue Marktgalchen

## Gustav Stern

Theaterfreiheit

Aue, Wettinerstraße Nr. 48

Rein Laden, nur 1. Etage

— Berntr. 907 —

Berlebtl. Berliden und Bärte

zu allen Aufführungen und

Besichtigkeiten.

Probieren Sie eine Glühwein

## Likör

aus der

Wettiner-Drogerie

Hermann Helmert.

## Und jetzt willkommen Weihnachtsgeschenke.

Empfehlung: Tische, Desserts, Tranchets, Butter, Käse u. Confect-Bestände. Neuheit: Besteck aus nicht rostenden Stahl. — Taschenmesser, Kastermesser, Geöffnungsgeräte, Scheren f. Beruf u. Haushalt.

## Spezialhaus Solinger Stahlwaren Walther Nestmann, Aue

Bahnhofstraße 40.

Solide Preise.

## Tabakspfeifen

Thüringer Bruyere-Pfeifen mit glattem und geschnittenem Kopf

„Vauen“ Ia Bruyere-Shagpfeife, in allen denkbaren Preislagen

Böhmisches Pfiffen mit Holz- und Porzellanköpfen

Echte Meerschaumpfeifen mit Oelköpfen und umflochtenen Rohmeerschaumköpfen in verschiedenen Ausführungen.

Große Auswahl in langen Pfeifen.

## Hermann Jacobi, Aue

Schneeberger Straße 9 Fernsprecher 808



sind die solidesten

## Weihnachtsgeschenke

für Damen und Herren.

Die grössten Vorteile beim Einkauf bei den billigsten Preisen bietet Ihnen

## F. Emil Geidel, G. m. b. H.

Größtes Lederwaren-Spezial-Geschäft des westlichen Erzgebirges.

## Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehlung in großer Auswahl:

Waschmaschinen

Wringmaschinen

Messerspülmaschinen

Stiel- und Gemüsehacker

maschinen

Reibmaschinen

Brothobel

Brotzähne

Kaffeemühlen aller Art

Hacke- und Wiegemesser

Feine Solinger Stahlwaren

Tischmesser und -Gabeln

Alpacca-Löffel

Bohnerbüsten

Teppichkämme

Wärmflaschen

Vernickelte Bügelzangen

Spiritus-Plättchen

Gaspälen

Elektrische Plättchen

Glühstoff-Plättchen

Werkzeugschänke

Werkzeugkästen

Laubsägekästen

Bing-Steinbaukästen

Dampfmaschinen

Modelle

Eisenbahnen

Zubehörteile

Kino-Apparate

Filme neueste Serien

Glasbilder

Modell-Baukästen

Laubsägeartikel

Armaturen zu Modell-

Dampfmaschinen

Schneeschuhe

Alle Zubehörteile

Schlittschuhe

Christbaumständer mit

Spielwerk

Kasten-Apparate

Luftgewehre

Nur Qualitätsware bei niedrigsten Preisen.

## Richard Günther, Eisenhandlung

Aue i. Erzgeb., Markt.

## JOH. HAHN

Wettinerstr. Ecke Carolastr. Spezialgeschäft für Uhren und goldene Trauringe

Große Auswahl Reelle Bedienung

## Haus-Smokings

aus warmen wolligen Flauschen, in geschmackvoller Ausstattung, RM. 55.—, 46.—, 34.—, 31.—.

## Frack- u. Phantasiewesten

Neu aufgenommen:

Original Norweger Schi-Anzüge aus bestem Schi-Trikot.

Schi-Breeches-Hosen für Damen und Herren.

Spezialhaus Wilhelm Singer, Aue i. E.  
Schneeberger Straße 1.